

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Wiesbaden, Post-Bezugsstelle Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift über den Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeitlagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Saaren-Landkreise besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 121.

Donnerstag, den 26. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Die beiden Gegenüber.

• Wiesbaden, den 25. Mai.

Nachdem die Russen schon im vorigen Herbst den chinesischen Kriegshafen Port Arthur zu Ueberwinterungszwecken für ihr ostasiatisches Geschwader besetzt und alsdann denselben auf unbestimmte Zeit gepachtet hatten, sind nunmehr die Engländer in den gegenüberliegenden Kriegshafen von Weih-hai-wai eingezogen, den soeben die Japaner nach Zahlung der fälligen Kriegskostenrate geräumt haben.

Es zeigt sich schon heute, daß die Russen an dieser Stelle den Engländern den Vorsprung abgewonnen haben. Die Engländer haben in Weih-hai-wai und ihren anderen ostasiatischen Besitzungen nur Einzelpunkte, welche die Ansammlung einer größeren Militärmacht nicht gestatten. Diese muß erst aus Indien herbeikommen, die Verbindung ist mithin in Kriegszeiten selbst unter dem Schutze einer so mächtigen Flotte, wie die englische es ist, eine lockere und zweifelhafte. Rußland wird in wenigen Jahren Port Arthur durch eine Eisenbahn mit der großen sibirischen Bahn, die schon Ende dieses Jahrzehntes fertig ist, verbunden haben, ist also im Stande, eine Flottenflotte in jedem Umfang, ohne daß es die Engländer zu hindern vermögen, nach Ostasien zu werfen. Die Ueberlegenheit der Russen zu Lande ist zweifellos, es ist für England ganz unmöglich, an der indischen Grenze und in Ostasien zu gleicher Zeit einen Landkrieg zu führen. Einsichtige englische Politiker haben darum schon wiederholt auf die Nothwendigkeit der Einschränkung der allgemeinen Wehrpflicht hingewiesen, aber John Bull will ja doch nun einmal nichts davon wissen.

Seit Jahresfrist hat man wohl allenthalben in Europa aufgehört, den internationalen Frieden als felsenfest zu bezeichnen, die unmittelbare Nachbarschaft der Engländer und Russen wird kaum dazu beitragen, das geschwundene Vertrauen wiederherzustellen. Rußlands fieberhafte Rüstungen zur See lassen keinerlei Zweifel an den Endzielen, und wenn auch das mächtige Jarenreich allein England nicht wird gewachsen sein zur See, im Verein mit Frankreich kann es recht gut dahin kommen. Frankreich brauchte sich aber gar nicht in einen englisch-russischen Krieg einzumischen, es würde doch die englischen Actionen schwer beeinträchtigen. Denn angesichts seines Bündnisses mit Rußland muß die

englische Regierung mit der Möglichkeit eines Eingreifens Frankreichs rechnen, es muß also einen starken Theil seiner Flotte zu Hause lassen, um Schutz gegen einen Rücken-Angriff zu haben.

In der Bündnispolitik der europäischen Mächte hat England in seinem Dünkel s. B. den Anschluß verpaßt, und es ist sehr die Frage, ob es ihn noch gewinnt. Denn auf die Bündnisabsichten mit den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist wenig zu geben, und man sieht zu allem Ueberflusse, wie es mit deren militärischer Schnelligkeit bestellt ist. Der Dreieund läßt sich aber gewiß nicht von England nachführen, was die Briten heute zu bieten Lust haben, giebt Rußland alle Tage. Lassen wir die beiden Gegenüber von Port Arthur und Weihaiwei sehen, wie sie miteinander fertig werden. Es ist leicht möglich, daß sich dort der nächste Krieg — Frühjahrsbeginn und Kriegsbeginn sind ja dasselbe jetzt geworden — entspiant.

Deutschland.

• Berlin, 24. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Da die ungünstigen Grundwasser-Verhältnisse im Neuen Palais dem Kaiserpaar den Aufenthalt daselbst unmöglich machen, wird dasselbe wahrscheinlich schon in nächster Zeit nach Wilhelmshöhe bei Kassel mit den kaiserlichen Kindern übersiedeln, um dort einen längeren Aufenthalt zu nehmen. Der Kaiser begiebt sich, wie aus Kiel gemeldet wird, am Abend des 18. Juni mit dem Aviso „Grille“ vom Altonaer Hafen nach Brunsbüttel, wo die Einschiffung auf die „Hohenzollern“ erfolgt. Die „Grille“ wird den Kaiser nach Helgoland begleiten. — Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich werden noch einige Zeit in Potsdam verweilen und dann nach Plön zurückkehren.

• Berlin, 24. Mai. Im Befinden des Finanzministers Riquel ist den Abendblättern zufolge eine leichte Besserung eingetreten. Derselbe konnte bereits heute das Bett verlassen, muß sich aber noch längere Zeit Schonung auferlegen.

— Der Garnisonpfarrer Rehler in Potsdam ist vom Kaiser anlässlich der Confirmation der beiden ältesten Prinzen zum Hofprediger ernannt worden.

Bereins nassauischer Land- und Forstwirthe. Eine Controlo des Handels mit Düng- und Futtermitteln hatte bis dahin im Bezirk des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe nicht bestanden. Seitdem wird nun alljährlich im Frühjahr und im Herbst eine Uebersicht über den Dünger- und Futtermarkt veröffentlicht.

Seit dem Erlasse des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879 gewann einerseits die Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern eine erhöhte Bedeutung, andererseits mehrte sich die Zahl der Analysen von Nahrungs- und Genussmitteln, es wurde also auch die Errichtung einer besonderen hygienisch-bakteriologischen Abtheilung wünschenswert. Zur Verwirklichung dieses Planes wurde ein benachbarter Bau angekauft und dort eine hygienisch-bakteriologische Abtheilung eingerichtet, die bereits 1884 eröffnet werden konnte.

Als später aus der freien Vereinigung bayerischer Vertreter der angewandten Chemie die Commission zur Bearbeitung der chemischen Weinstatistik für Deutschland hervorging, nahm an deren Arbeiten auch das Laboratorium wesentlichen Antheil. Am 28. Dezember 1888 feierte der allberehrte Begründer der Anstalt, Geh. Hofrath Dr. R. Fresenius seinen 70. Geburtstag. Zahlreiche hiesige und auswärtige Deputationen beglückwünschten ihn und neben vielen Briefen trafen nicht weniger denn an 300 Telegrammen aus allen Theilen Europas, aus Amerika und Asien ein. Ein Beweis, welchen Ruf der Name Fresenius bereits in aller Welt hatte.

Vier Jahre später, am 25. Juli 1892 folgte dann die Feier seines 50jährigen Doktor-Jubiläums. Auch bei dieser Gelegenheit wurden ihm wieder zahlreiche Ehren zu

— Zwischen der freisinnigen Volkspartei und der Freisinnigen Vereinigung ist folgende Vereinbarung für die Reichstagswahlen getroffen worden: 1. In allen Wahlkreisen, wo bisher nur ein Candidat einer freisinnigen Richtung aufgestellt ist, keinen zweiten freisinnigen Candidaten aufzustellen, sondern den Candidaten der verwandten Richtung bei der Wahl zu unterstützen. 2. Sofern in einzelnen Wahlkreisen neben dem Candidaten der freisinnigen Volkspartei ein Candidat der freisinnigen Vereinigung aufgestellt ist und eine Möglichkeit besteht, daß infolge dessen beide Candidaten von der Stichwahl ausgeschlossen werden, sich auf denselben Candidaten zu einigen, der größere Aussichten hat, das Mandat für den Freisinn zu gewinnen. 3. Wo noch kein freisinniger Candidat aufgestellt ist und beide Richtungen im Kreise vertreten sind, sich nach denselben Gesichtspunkten auf einen gemeinsamen freisinnigen Candidaten einetlei welcher Richtung zu einigen. 4. Eine verbitterte Preß-Polemik allenthalben zu unterlassen, auch dort, wo zwei freisinnige Candidaten einander gegenüberstehen. Die Vereinbarung ist unterzeichnet, seitens der freisinnigen Vereinigung von Dr. Barth und Schröder, seitens der freisinnigen Volkspartei von Fricke und Eugen Richter.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

New-York, 24. Mai. Mehrfach wird berichtet, daß eine schwere Kanonade in der Windward-Durchfahrt gehört worden sei.

New-York, 24. Mai. Nach Blättermeldungen ging das fliegende Geschwader unter dem Commando Schley's bei Santiago de Cuba in See.

Madrid, 24. Mai. Die Amerikaner sind vor Havana, Cienfuegos, Cardenas und Santiago vertheilt. Vorgestern lagen 19 große amerikanische Schiffe vor Havana. Soviel bekannt, ist das spanische Geschwader noch in Santiago. Zwischen Sagasta und Tastiila finden fortgesetzt Verhandlungen statt. Es verlautet, der Botschafter sei ermächtigt, wichtige Verhandlungen in Paris fortzuführen. Spanien sei angeblich gewillt, in Bezug auf die internationale Frage einen neuen, die politische und die finanzielle Lage verbessernden Cours einzuschlagen, wenn Frankreich eine bestimmte Initiative ergreifen würde. — Das in Cadix liegende Reserve-Geschwader wird Ende dieser Woche in See geben. Dasselbe besteht aus 12 Fahrzeugen und wird sich nach dem westlichen Kriegsschauplatz begeben. An der Fertigstellung des zweiten Ersatz-Geschwaders, welches acht Schiffe umfassen soll, wird jetzt eifrig gearbeitet. — Eine neue Ministerkrise scheint unvermeidbar zu sein. Der Exminister Moret und der Außenminister Gamazo suchen ein jeder seinen Candidaten an die Stelle zu bringen und Sagasta weiß nicht, wem zu Gefallen er handeln soll. Andererseits soll Puigcerver, der Finanzminister, mit den Finanzplänen Gamazo's nicht einverstanden sein.

Cadix, 24. Mai. Hier lagern 50,000 Tonnen Kohlen. Weitere 100,000 werden in aller nächster Zeit erwartet, sodaß der Kohlenvorrath für die spanische Flotte gesichert ist.

Zur Feier des 50-jährigen Bestehens des chemischen Laboratoriums Fresenius.

• Wiesbaden, 25. Mai 1898.

Das chemische Laboratorium Fresenius begeht in den Tagen vom 24. bis 26. ds. die Feier seines 50-jährigen Bestehens. Es dürfte bei dieser Gelegenheit nicht ohne Interesse sein, einiges über die Geschichte dieses weitbekannten Instituts zu erfahren.

Es war bekanntlich der auf chemischem Gebiete hochverdiente Professor am landwirthschaftlichen Institut in Wiesbaden, Professor Karl Remigius Fresenius, der im Jahre 1848 das Laboratorium begründete. Der Anfang war ein kleiner: im ersten Semester zählte das Institut nur 5 Praktikanten. Allein die Zahl steigerte sich im Laufe der nächsten Jahre auf das Beinahefache, sodaß sich bauliche Erweiterungen nöthig machten. In den Jahren 1874 und 1875 wurde denn auch ein geräumiger Neubau mit einem großen Arbeitsaal für qualitative Analyse, 32 Arbeitsplätze enthaltend, aufgeführt. Im Wintersemester 1876/77 wurde die Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern — wohl zuerst in Deutschland — systematisch organisiert und im Hinblick darauf eine neue Vorlesung über Mikroskopie mit besonderer Berücksichtigung der Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln eingerichtet. 1880 trat ferner hinzu ein Kursus im technischen Zeichnen, der speciell den Zweck hat, Studierende, die sich später der Industrie zuwenden, mit dem Bau- und Maschinenzeichnen bekannt zu machen. Des Weiteren folgte 1881 die Einrichtung einer staatlich unterstützten agrikultur-chemischen Versuchsstation des

Theil und zwar auch seitens der Stadt Wiesbaden, indem sie ihn zum Ehrenbürger ernannte.

Im Jahre 1895 erfolgte die Einführung des Nahrungsmittel-Chemiker-Examens, und wurde der Versuchsstation Prof. Dr. Fresenius seitens des Ministers für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die Berechtigung zur praktischen Ausbildung für die Hauptprüfung der Nahrungsmittel-Chemiker ertheilt.

Das Jahr 1897 war bestimmt, den als Forscher, Schriftsteller und Lehrer gefeierten Mann von seinem Wirken abzurufen. Am 10. Juni des vergangenen Jahres, nachdem sich plötzlich Nachts eine Herzlähmung eingestellt hatte, schloß ihm ein sanfter Tod für immer die Augen.

Im Götterlande des Laboratoriums ist zum dauernden Andenken die Büste des Heimgegangenen aufgestellt und auf seiner Grabstätte hat die Familie ein Denkmal mit seinem Bronze-Medaillon errichtet. Das schönste Denkmal aber hat er sich selber ausgerichtet durch ein großes und erfolgreiches Wirken, das jener Spruch an seinem Grabstein treffend charakterisirt:

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“

Hundert Semester hat nunmehr das Laboratorium hinter sich. Aus der Hand des Begründers ist nach dessen Hinscheiden die Leitung der Anstalt in die seiner beiden Söhne Prof. Dr. F. und Dr. W. Fresenius, ferner Dr. E. Hinz übergegangen. Schon dieses vergangene Semester, das erste unter der alleinigen Leitung der Genannten, hat den Beweis geliefert, daß die Anstalt weitergeführt wird im Sinne ihres großen Begründers.

Möge das Institut — dies unser Wunsch zur heutigen 50jährigen Jubelfeier seines Bestehens — auch in Zukunft wachsen und blühen wie bisher!

Paris, 24. Mai. Der hier eingetroffene Postdampfer „Ernest Simon“ meldet, er habe in der Straße von Formosa den deutschen Dampfer „Kosmopolit“ Feuerlos angetroffen und habe sich an dessen Seite gelegt. Der Dampfer sei dann von ihm in den Hafen von Amoy geschleppt worden.

* **Wien, 24. Mai.** Erzherzog Leopold ist heute Vormittags zehn Uhr im Schloß Hörtstein bei Baden im Alter von 75 Jahren gestorben. (Das Depeschembureau „Herold“ übermittelte uns gestern diese Nachricht irrtümlich aus München. D. N.)

* **Rom, 24. Mai.** Der Marineminister Brin ist heute Vormittag gestorben.

* **Brüssel, 24. Mai.** Die Sozialdemokraten in Charleroi feierten gestern Abend ihren Wahlsieg, indem sie eine nationale Fahne verbrannten. Die belgische Presse ist über diesen Vorgang äußerst entrüstet.

* **Paris, 24. Mai.** Die „Aurore“ meldet heute, Solat werde die Direction des „Petit-Journal“ wegen eines verächtlichen und verläumdenden Artikels gerichtlich belangen.

Von Nah und Fern.

— **Stuttgart, 24. Mai.** Infolge heftiger Gewitterregen ist der Neckar bei Cannstatt, Eßlingen und Tübingen über seine Ufer getreten und hat teilweise großen Schaden angerichtet. Auch im Remstal ist theilweise Ueberschwemmung eingetreten.

— **Nürnberg, 24. Mai.** In dem hier Vorstellungen gebenden rumänischen Cirkus Sidoli fiel am Samstag bei der Probe ein Akrobat so unglücklich, daß er bald darauf starb.

— **Barmen, 24. Mai.** Selbstmord verübte hier ein Brautpaar. Ein Feilenhauer unterhielt ein Liebesverhältnis mit einer Krankenwärterin aus Hamburg, doch wollten deren Angehörige ihre Einwilligung zu einer ehelichen Verbindung nicht geben. Gestern kam das junge Mädchen mit unglücklichen Nachrichten aus Hamburg hier an, und da das Verhältniß nicht ohne Folgen geblieben war, beschloßen die Liebenden, gemeinsam in den Tod zu gehen. Sie führten dies auch aus durch eine Kohlenoxydvergiftung. Als ärztliche Hilfe eintraf, war der Feilenhauer bereits todt, das Mädchen konnte wieder in's Bewußtsein zurückgerufen werden, doch ist es zweifelhaft, ob es am Leben bleiben wird.

— **Gorheim, D.-A. Baihingen, 24. Mai.** Der Sohn des Weingärtners Feil, in Porzheim in Arbeit stehend, wurde von einem seiner Kameraden erschossen. Der Unglückliche mahnte den Mörder, ihm die schon längst geliehenen 3 Mark zurückzugeben. Der rohe Burke verließ, ohne weitere Bemerkungen zu machen, die Wirthschaft und erwartete Pfeil in der Nähe des Bahnhofes, wo er dem Ahnungslosen das Messer ins Herz stieß, daß der Gestoffene bald darauf den Geist aufgab. Am anderen Morgen gelangte der Mörder seiner ruchlosen That.

— **Bruchsal, 24. Mai.** Das hundertjährige Jubiläum schießen der hiesigen Schützengesellschaft verläuft unter großer Theilnahme von Schützen aus allen Gegenden Süddeutschlands.

— **Kassel, 24. Mai.** Zwei junge Männer, Beder und Ulrich, sind beim Rahnfahren auf der Fulda unterhalb Kassel, ertrunken.

— **Prag, 24. Mai.** Am Barrefschacht der Staatsbahngesellschaft in Klado hat eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Zwei Mann wurden schwer, fünf leicht verletzt.

— **Vern, 24. Mai.** Im Züricher See ist ein unbekannter Deutscher ertrunken. Die Leiche ist noch nicht gefunden. Der Gut trägt die Firma „J. F. Reiser, Berlin“ und die Initialen „E. S.“

Aus der Umgegend.

× **Wiedrich, 24. Mai.** (B. Tgg.) Die Mitglieder des hiesigen „Krieger-Vereins“ in Verbindung mit den einzelnen Ausschüssen regen sich schon jetzt emsig, um das am 6., 7. und 8. August d. J. in den Mauern unserer Stadt stattfindende 7. Kreiskriegersfest, verbunden mit dem 25-jährigen Jubiläum des Vereins, in würdiger Weise zu begehen. Die Festlichkeiten werden etwa folgenden Verlauf nehmen: Samstag Abend Festkommers sämtlicher hiesiger Vereine in der Turnhalle; Sonntag Morgen Bedruss, Empfang der Gäste, Niederlegen von Kränzen auf den Gräbern verstorbenen Kameraden; Mittags um 2 Uhr Festzug durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz (Wilhelmsplatz), dortselbst Ansprachen, Gesangsvorträge, Volks- und Tanzbelustigungen; Montag Morgen Frühchoppen, Mittags 3 Uhr Marsch vom Kriegerdenkmal nach dem Festplatz, Concert, Volks- und Tanzbelustigungen, Abends Feuerwerk.

— **Cassel, 24. Mai.** Von einem fremden Führer wurde bei verschiedenen Arbeiten im Rheine eine alterthümliche mit Edelsteinen verzierte silberne Broche gefunden.

* **Montabaur, 24. Mai.** Der Provinzialrath in Cassel hat die Rückverlegung der Montabaurer Viehmärkte auf Montag genehmigt.

* **Hochheim, 24. Mai.** Bei der Stadtverordneten-Sitzung erhielten die Herren J. D. Siegfried 129, G. Schäfer 88, Caspar Josef Runk 75 und J. Jos. Rumm 49 Stimmen. Die beiden Ersten sind somit gewählt.

× **Weilburg, 24. Mai.** Herr Gymnasial-Direktor Dr. Paulus hier ist zum Mitglied der königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission der Universität Marburg ernannt worden.

* **Raffan, 24. Mai.** Verunglückt ist am Freitag Nachmittag der Sohn des Gutsäckers Herrn Vieder vom Untergutener Hof. Er wurde, im Pflug hängend, von seinen schwer gewordenen Pferden eine Strecke von etwa 400 Meter geschleift.

* **Oestrich, 24. Mai.** Nachdem der Minister der öffentlichen Arbeiten die Erlaubnis erteilt, wird mit den Vorarbeiten für den Bau einer Kleinbahn Radesheim-Geisenheim-Winkel-Mittelheim-Oestrich-Gattenheim-Erbach-Elzville-Niederwalluf-Schierstein nach Wiesbaden und Abzweigung von Schierstein nach Wiedrich bis zur hiesigen Landesgrenze als elektrische Straßenbahn nunmehr begonnen werden.

* **Limburg, 25. Mai.** Heute hatte sich vor dem Schwurgericht der Zimmermann und selbster Bürgermeister Karl Weilingen von Hintermühlen wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Er war bis März 1893 Bürgermeister von Hintermühlen. Bereits vor der Zeit war er sehr verschuldet und hatte wiederholt bei Vorherrschaften Darlehen gegen Bürgschaft aufgenommen. Als schließlich sein Credit erschöpft war, fälschte er Bürgerchaftscheine, indem er sie mit Namen zahlungsunfähiger Bürger verfaß und den Namen unter Verdrückung des Amtsfiegels beglaubigte. Auf Grund solcher Bürgerchaftscheine erhielt er dann anstandslos das Geld in Beträgen von 100 M., 200 M., 400 M. etc. Auch nach der Zeit, wo er nicht mehr Bürgermeister war, fälschte er, wie angegeben, Bürgerchaftscheine und setzte unter die Unterschriften den Be-

glaubigungsvermerk seines Amtsnachfolgers, drückte auch mit dem bei seiner Amtsniederlegung zurückgehaltenen zweiten Stempel das Amtsfiegel bei. Angeklagt ist in vollem Maße gefährlich. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen unter Annahme mildernder Umstände, worauf er vom Gericht zu 3 Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft verurtheilt wurde.

Wahlbewegung in Hessen-Nassau.

— **Solzhausen, 24. Mai.** In einer gut besuchten Wahlversammlung der freisinnigen Volkspartei, in der Herr Bürgermeister Müller den Vorsitz führte, sprach Herr Abgeordneter Wintermeyer über die abgelaufene Reichstagsession und über die Aufgaben des neu zu wählenden Reichstages. In längerer Ausführung wies er die Angriffe zurück, die in konservativen Versammlungen gegen ihn erhoben wurden. An der Debatte beteiligten sich zwei Sozialdemokraten und Herr Rändler-Hennrich, der über die Noth der Landwirtschaft klagte. Ihnen traten die Herren Thon-Wiesbaden, Bester-Schwalbach und der Candidat entgegen. Herr Bester wandte sich gegen die Sozialdemokraten, die das ihnen gewährte Gastrecht lieber dazu benutzten, die Gegner zu untergraben und die Versammlung zu stören. Nach einem Schlußwort des Candidaten schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Locales.

Wiesbaden, 25. Mai.

* **Stadtausschuß.** In der heutigen Sitzung des Stadtausschusses war Vorsitzender Herr Bürgermeister Heß; es saßen bei den Herren Stadträte Bartling, Stadthalter Bedel, Stein und Wagemann. Eine Klage, bei der es sich um die Gastwirtschafts-Concession für das Haus Blücherstraße Nr. 6 handelte, wurde vor Eintritt in die Verhandlung zurückgezogen. — Verhandelt wurde zunächst eine Klage des Herrn Vogt wegen Ertheilung der unbeschränkten Schankwirtschafts-Concession für Haus und Garten Clarenthal Nr. 11. Herr Vogt beabsichtigt, in seinem Hause eine unbeschränkte Schankwirtschaft zu errichten, die dgl. Polizei-Direction sowohl wie die Accise-Deputation haben indeß wegen fehlenden Bedürfnisses sein diesbezügliches Gesuch auf Ablehnung begutachtet, worauf ein abweisender Vorbescheid erging, und wider diesen richtet sich der Antrag von V. auf mündliche Verhandlung. Beschlossen wurde, die Verlegung durch einen Vertreter des Collegiums in Augenschein nehmen zu lassen. — Herr Jos. Reutmann, seit 1894 Inhaber der Wirtschaft Ede Schwalbacher- und Dohlemerstraße, verlangt die Ausdehnung seiner Concession auf den Vorgarten des betr. Hauses. Seine Klage jedoch bleibt erfolglos.

* **Vergeben** wurde von der städtischen Baudeputation die Lieferung von 35 drei- und 15 zweifelhigen Alleebänken an die Eisengießerei von Aug. Zintgraff hier zum Preise von 28 M. 80 Pfg. bezw. 23 M. pro Stüd.

* **Nassauischer Stadtag.** Auf der am 18. und 19. Juni in Diez stattfindenden Hauptversammlung des Nassauischen Stadttages werden u. A. folgende Verhandlungsgegenstände von allgemeinem Interesse berathen: 1. Vortrag des Herrn Stadtschreibers Dr. Jung-Frankfurt a. M. über „Ruhbarmachung der Archive für Geschichte und Verwaltung“; 2. Bericht des Herrn Ingenieur Schenck-Wiesbaden über „Reinigung der Städte“; 3. Erörterung des Gesuchentwurfs über „Anstellung der Gemeindebeamten“ (Berichterstatter: die Herren Bürgermeister Dr. Heussen-Flamm-Frankfurt a. M. und Dr. Tettenborn-Homburg v. d. H.); 4. Verhandlung über Haftpflicht der Städte und Verlegung gegen dieselbe (Berichterstatter: Herr Bürgermeister Vogt-Wiehl).

* **Titelverleihung.** Dem praktischen Arzte Dr. med. Gempel in Wiesbaden ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

* **Ernennung.** Herr Polizeirath ernannt und dem Polizeipräsidenten in Hannover überwiesen worden.

* **Kirchliches.** Die bei der Neufirchengemeinde zu Wiesbaden neu errichtete dritte Pfarrstelle ist dem Hrn. Pfarrer Risch hier übertragen worden.

* **Festlegung des Osterfestes.** Professor Förster, der Direktor der Berliner Sternwarte, machte dem Vatican den Vorschlag, vom Jahre 1900 ab Ostern auf den dritten Sonntag nach dem Frühlingsanfang festzusetzen, womit die Osterrenge beschränkt sein würde auf die Zeit vom 4. bis 11. April. Der „Voss. Ztg.“ zu Folge scheint der Vorschlag ausrichtsvoll zu sein.

* **Zur Bewältigung des starken Personenverkehrs** während den Pfingstfeiertagen werden auf der Taunusbahn am 29. und 30. Mai in den Vormittagsstunden Tagel.-Wiesbaden und umgekehrt je zwei Extrazüge eingeschoben.

* **Das ausgezeichnete Mosk'sche Solo-Quartett** aus Köln wird auch in dem heutigen (Mittwoch) Abendconcerte der Curcapelle mitwirken und durch den Vortrag von sechs Liedern erfreuen. Ein besonderes Eintrittsgeld wird auch diesmal nicht erhoben, auch dann nicht, wenn das Concert im Falle ungünstiger Witterung im großen Saale stattfinden muß.

* **Curgarten.** Morgen Donnerstag finden zwei Militär-Concerte im Curgarten statt. Nachmittags wird die Kapelle des Regiments von Weisdorf und Abends diejenige des 27. Artillerie-Regiments spielen.

* **Sarrafate-Concert.** Das am Freitag unter Mitwirkung Pablo de Sarrafates im Curhause stattfindende große Concert wird nicht nur in Bezug auf den berühmten Solisten, sondern auch hinsichtlich des Orchester-Programmes einen Kunstgenuss ersten Ranges bieten. Durch das auf etwa 60 Musiker verstärkte Cur-Orchester werden unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Louis Rüfner zur Aufführung gelangen Ouvertüre zu Goethe's „Egmont“ von Beethoven, Seneade in D-moll für Streichorchester von Volkmann und die Akademische Fest-Ouverture von Brahms.

* **Blumencorso.** Allen Anzeichen nach wird — sofern die Witterung der Veranstaltung günstig ist — der große Blumen-corso, welchen die Curverwaltung für Pfingst-Samstag angekündigt hat, einen brillanten Verlauf nehmen. Wie wir vernehmen, wird ein großer Theil der hiesigen Equipagen-Besitzer ganz besondere Aufwendungen zur Ausschmückung der Wagen und Pferde machen. Auch von außerhalb werden Theilnehmer eintreffen, denn die Curverwaltung hat die Veranstaltung in allen Nachbarkräften und am ganzen Rhein bekannt gegeben, wie sie dies auch hinsichtlich des großen Gartensfestes, welches am Pfingstmontag stattfindet, gethan hat. Gerade der Pfingstmontag führt bereits zahlreiche Ankömmlinge unserer Stadt zu; ein prächtiges Saisonbild wird sich in derselben entfalten, das ihnen — zum Vortheil unserer Stadt — lange in der Erinnerung bleiben wird. Es dürfte sich empfehlen, daß die Blumenverkäufer den Corso nicht zu sehr von dem geschäftlichen Standpunkte aus betrachten, sondern für billige Verkauf: Sträußchen, Fliederzweige usw. sorgen. Die hiesigen Gärtner und Firmen werden hier gewiß das Richtige zu treffen wissen. Auch die hiesigen Droschkensitzer werden keine hohen

Preise für die kaum einstündige, die Pferde nicht anstrengende Fahrt nehmen und durch hübsche Geschirre und gut gefüllte Wagen-führer die Ehre unseres renommirten Droschenwesens aufrecht erhalten.

* **Bootsfahrten auf dem Curhausweiher.** Trotz der bedeutenden Herabsetzung der Preise für die Bootfahrten auf dem großen Weiher des Curhauses, entspricht die Benutzung der mit den neuesten Ruder-Einrichtungen versehenen Boote nicht den gehegten Erwartungen. Vielleicht ist es nicht genügend bekannt, daß die Bootfahrten durch den am Weiher aufgestellten Automat auf die bequemste Weise zu haben sind, und der Preis für die halbe Stunde nur 50 Pf. beträgt.

* **G. Sch. Residenztheater.** Der Spielplan für diese Woche zeigt noch außer „Sein Irdisch“, „Das letzte Wort“ die Erstaufführung des Schwanke „Anderer Luft“ von Hugo Aublin, der wegen Erkrankung des Herrn Schwarze nicht stattfinden konnte, aber bestimmt Ende dieser Woche in Scene geht. Als Novität gelangt außerdem „Cacao“, Schwanke in 4 Akten von Fritz Berend, zur Darstellung.

* **Wilhelms-Concert.** Das zum Vortheile des St. Joseph-Hospitals und des Vereins zum „Rothem Kreuz“ seitens der Frau Dr. Maria Wilhelm beabsichtigte Concert wird nicht diese Woche, wie gemeldet, sondern erst in nächster Woche stattfinden, um nicht mit einer gleichzeitigen musikalischen Veranstaltung der städtischen Cur-Direction zu collidiren. Das Concert findet voraussichtlich Donnerstags den 2. Juni statt.

* **Einen bedauerlichen Unfall** erlitt der Großherzog Adolf von Luxemburg, Herzog von Nassau. Ein Telegramm, welches uns gestern nach Schluß der Redaktion zugeht, meldet darüber: „Der Großherzog glitt gestern Abend vor seinem Schlafzimmer aus und zog sich eine Verletzung des linken Hüftgelenkes zu.“

* **Zum Kurgebräuche** ist hier eingetroffen Se. Excellenz der General-Adjutant des Kaisers von Rußland, General von Sokołow.

* **Stipendium.** Aus dem Stiftsvermögen des zu Oestrich verstorbenen katholischen Pfarrers Karl Franz Müller ist eine Ausbildungsbeihilfe zu vergeben. Anverwandte des Stifters, welche eine höhere Lehranstalt besuchen und auf Verleihung dieser Beihilfe Anspruch erheben wollen, haben innerhalb vier Wochen ihr Gesuch unter Beifügung des Nachweises über den Grad ihrer Verwandtschaft mit dem Stifter, eines Schul beziehungsweise Hochschulzeugnisses und eines Geburtszeugnisses bei der dgl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, vorzulegen.

* **Der Saatenstand** berechtigt um die Mitte des Monats Mai in Preußen zu folgenden Erwartungen (1 entspricht einer sehr guten, 2 einer guten, 3 einer mittleren, 4 einer geringen, 5 einer sehr geringen Ernte): Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,5, Winterroggen 2,0, Sommerroggen 2,3, Sommergerste 2,5, Hafer 2,5, Erbsen 2,6, Klee (auch Luzerne) 2,1, Wiesen 2,3. Wegen Auswinterung und dergleichen wurde in Hunderttheilen der Anbaufläche umgepflügt: Winterweizen 0,6, Winterroggen 0,32, Klee (auch Luzerne) 0,12. Für das Reich stellte sich der Saatenstand folgendermaßen: Winterweizen 2,1, Sommerweizen 2,3, Winterroggen 2,0, Sommerroggen 2,3, Sommergerste 2,3, Hafer 2,4, Klee (auch Luzerne) 2,0, Wiesen 2,0.

* **Sind auch in Heilanstalten Befindliche wahlberechtigt?** Das Gesetz läßt seinem Sinn und Wortlaut nach darüber keinen Zweifel, daß alle diejenigen, welche zur Zeit der Auslegung der Wahlgesetze infolge ihrer Beschäftigung oder zwecks Heilung oder zur Erholung auf längere Zeit an einem Orte außerhalb ihres ursprünglichen Wohnortes sich befinden, in die Wählerliste des Ortes, an dem sie durch ihren Aufenthalt einen zweiten Wohnsitz geschaffen haben, aufzunehmen sind. Dies trifft z. B. auf Schmitzer, Ziegeleiarbeiter, Rechner, in Heilanstalten Aufgenommene, nach Heilanstalten der Berufsgenossenschaften Verschiedene zu. Es mögen alle diese Personen die Aufnahme in die Wählerliste ihres jetzigen Aufenthaltsortes nachsuchen oder durch einen Vertrauensmann nachsuchen lassen. Zweckmäßig ist es, einem außerhalb der Heilanstalten Wohnhaften eine Liste der Heilanstalts-Inossen (Vor- und Zuname, Geburtsort, Geburtsjahr, Geburtsort und Beruf ist anzugeben) zu übergeben und ihn mit Einsicht der Listen und den Schritten zur Berichtigung der Listen zu beauftragen. Aerzte, Anstaltsdirectoren u. s. w., welche etwa Versehen sollten, die in Heilanstalten der Berufsgenossenschaften Untergebrachten zu hindern, die Anstalt zwecks Ausübung des Wahlrechts zu verlassen, sind durch §§ 107 und 239 Str.-G.-B. mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bedroht.

St. Väderfrequenz. Baden-Baden 15.983, Ems 1350, Homburg 1085, Kreuznach 817, Nauheim 3236, Wiesbaden 84843.

* **Als unbefestigt** ist zurückgekommen: ein am 13. Mai bei dem Postamt IV hier, eingelieferter Einschreibebrief an Herrn Georg Rapp in Budapest, Korespondenz ut 79.

* **Versammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer.** In den Tagen vom 30. Mai bis incl. 1. Juni d. J. findet in Wiedrich die jährliche Hauptversammlung des „Vereins deutscher Zeichenlehrer“ statt. Mit derselben ist eine Ausstellung von Zeichnungen und Zeichnungen (Preisarbeiten) verbunden. Gäste sind erwünscht und willkommen. An Vorträgen sind angemeldet: 1. Kneer-Strasburg im Elsaß: „Das Zeichnen zu Hause und in der (Vor-)Schule“ oder: „Das Zeichnen des Kindes“. 2. G. u. t. Wiesbaden: „Das geometrische Linezeichnen (Vorführung und Erläuterung eines Wandtafelwerkes)“. 3. Schneider-Frankfurt a. M.: „Uebersichtliche Betrachtung der Verzierungsarten vom Beginn des Mittelalters bis zur Gegenwart.“

* **Die freiwillige Feuerwehr 3. Zug** bezieht am Sonntag, den 5. Juni ihr diesjähriges Waldfest am Abhange unter den Eichen. Die elektrische Bahn hält bis dahin in unmittelbarer Nähe des Festplatzes.

* **Gegen die Dummheit** kämpfen die Witter vergeblich — und gegen den Druckfehler der Zeitungsredactionen. So hat und lehrer gestern einen hübschen Streich gespielt. In einer Briefkastennotiz soll es heißen: „Wie können wir dem Publikum Sachen empfehlen, von deren Werth wir uns nicht überzeugt haben, die wir überhaupt gar nicht kennen?“ und was macht nun daraus, daß wir losen Scherzen immer aufgelegte Roboter? „Wir können nur dem Publikum Sachen empfehlen u. s. w.“ Man denke sich den reizenden Gegenstand. Natürlich werden die Geschlechter einer bestimmten lebenswürdigen Art von Spezialfreunden unseres Blattes in eitel Wonne gestrahlt haben, als sie das lasen. Mit heiterer Resignation sehen wir aus diesem Grunde auch den kommenden geistreichen Bemerkungen unserer Witzblätter entgegen.

* **Immobiliënversteigerungen.** Bei der zwangsweisen Versteigerung eines des Eheleuten Jakob Krupp hier zugehörigen Ackers von 15 ar 26 qm im Distrikt „Ober Heiligenborn“, 9150 M. taxirt, blieb Herr C. Gaertner hier mit 16 000 M. Höchst-

bietender. — Die zwangsweise Versteigerung des den Eheleuten Johann Klein in Wiesbaden gehörigen Wohnhauses, Ecke der Adlerstraße und des Fischgrabens, taxiert zu 24 000 M., verlief resultatlos.

* **Bestandwechsel.** Herr Sanitätsrath Dr. C. Clouth hat seine Bestimmung Bodenstedtstraße 4 an die Wiesbadener Terrain-Gesellschaft verkauft.

* **Der Hauptgewinn** der Wiesbadener Auguste Victoria-Lotterie im Betrag von 20 000 M. fiel auf Nr. 57,805 in die Rollette von Louis Hedrich in Frankfurt a. M.

* **Gestohlen** wurden aus einer Schießbude unter den Eichen zwei Gamm Flaubert-Pistolen.

* **Unfall.** Einem an dem Neubau Ecke der Launus- und Wilhelmstraße beschäftigten Arbeiter überlieh von hier fiel heute Morgen ein eiserner Kessel mit Mörkel von oben herab auf den Kopf. Der in der Nähe wohnende Arzt, Herr Dr. Brück, verband den Verletzten, worauf derselbe nach seiner Wohnung gebracht wurde.

Der Festakt im großen Kurhausaal anlässlich der Feier des 50jährigen Bestehens des Laboratoriums Fresenius.

Im großen Saale des Kurhauses fand heute Vormittag ein festlicher Akt statt, der der Feier des 50jährigen Bestehens des Laboratoriums Fresenius galt. Auf dem in Grün decorirtem Podium war die Büste des verstorbenen Geheimraths Professor Dr. Fresenius aufgestellt. Zu dem Aktus waren anwesend außer den Vertretern, Mitarbeitern u. des Laboratoriums, Vertreter der Regierung und der städtischen Behörden, ferner Vertreter auswärtiger mit dem Laboratorium in Beziehung stehender Lehranstalten, Vertreter wissenschaftlicher, industrieller und landwirthschaftlicher Kreise, ehemalige Schüler der Anstalt, eine Anzahl Damen u. Der Vorsitzende des Comité's, das zwecks Vorbereitung der Feier gebildet worden war, Herr Dr. F. C. C. u. S., war durch Krankheit verhindert, dem Aktus anzuwohnen.

Die Festrede.

die Herr Dr. F. Fresenius hielt, begann:

Hochgeehrte Festversammlung!

Als der älteste von den drei derzeitigen Directoren und Inhabern des Laboratoriums Fresenius habe ich die Ehre Sie im Namen der Anstalt zu begrüßen und Ihnen zu danken für Ihr zahlreiches Erscheinen, für die Sympathie, welche Sie uns dadurch bezeugen. Insbesondere danke ich, zugleich im Namen meines Bruders und meines Schwagers, Dr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz und den übrigen Vertretern der königlichen Behörden, dem Herrn Landesdirektor und den Vertretern der kommunalständischen Verwaltung, dem Herrn Oberbürgermeister, den Herren vom Magistrat, von der Stadtverordnetenversammlung, von den städtischen Behörden, den Herren Vertretern von höheren Lehranstalten, sowie von wissenschaftlichen und gemeinnützigen Vereinen. Die Anwesenheit aller dieser Herren verleiht unserer Feier eine besondere Würde, auch glauben wir darin ein äußeres Zeichen dafür erblicken zu dürfen, daß man dem Laboratorium von allen Seiten Wohlwollen entgegenbringt und seine Leistungen anerkennt.

Ohne Sang und Klang haben wir diesen Festaktus begonnen, denn uns fehlt heute Derjenige, welcher den Mittelpunkt dieser Feier hätte bilden sollen, der Begründer des Laboratoriums, mein unvergesslicher Vater. Es ist ihm nicht vergönnt gewesen, den Gedanktag des fünfzigjährigen Bestehens der von ihm ins Leben gerufenen Anstalt zu erleben. Wie gerne hätte er seinen zur Feier herbeigekommenen früheren Schülern die Hand gedrückt, mit ihnen gesprochen von den Zeiten ihres hiesigen Studiums, von gemeinschaftlicher Arbeit, von den Erinnerungen an zusammen verlebte schöne Tage. Er ruht schon seit fast einem Jahre von seiner Arbeit aus und nur aus der lebenswahren Büste schaut heute ein ernstes und doch freundlich, mildes Antlitz zu uns hernieder. Altem Brauche folgend, bitte ich Sie, sich zur Ehrung seines Andenkens von den Sigen zu erheben.

Des Weiteren kam dann Redner auf die Gründung und Entwicklung der Anstalt zu sprechen. Er führte dabei im Wesentlichen aus, was eingehender in einer anlässlich der Feier erschienenen Festschrift behandelt wird und worüber auch wir im Folgenden auf der ersten Seite unseres heute vorliegenden Blattes bereits kurz referirten.

Nach der Festrede nahm Herr Oberpräsident von Magdeburg das Wort und theilte mit, nachdem er kurz der Wirksamkeit des verstorbenen Geheimraths Fresenius und der Bedeutung des von ihm geschaffenen Werkes gesprochen hatte, daß Sr. Maj. der Kaiser in Anerkennung auch der jetzigen guten Leitung der Anstalt Herrn Dr. F. Fresenius den rothen Adlerorden 1. Klasse verliehen und mit dem heutigen Tage die Herren Dr. W. Fresenius und Dr. H. H. zu Professoren ernannt habe. Der Herr Oberpräsident sprach sodann noch den Wunsch aus, daß die Anstalt weiter blühen und im Geiste ihres Begründers auch fernerhin geleitet werden möge.

Ein weiterer Redner hob hervor, wie die Anstalt in Bezug auf die Untersuchung mineralischer Wasser auch der Stadt Wiesbaden schon vielfache Dienste erwiesen habe, und äußerte seine Freude darüber, daß die Nachfolger des verstorbenen haben, das Werk im Sinne seines Schöpfers weiterzuführen.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. J. Bell sprach sodann seinen Glückwunsch zu der heutigen Feier Namens der Stadt aus. Die Stadt, bemerkte er, habe an den Leistungen der Anstalt immer lebhaften Antheil genommen. Die hervorragenden Leistungen des Instituts haben nicht nur den Namen des Begründers zu einem weitverbreiteten gemacht, sie haben gleichzeitig auch dem Gedeihen der Stadt Wiesbaden vielfach gedient. Wiesbaden kann dafür nur seine Dankbarkeit bezeugen, insbesondere dem verstorbenen Begründer und langjährigen Leiter der Anstalt, der an den Interessen des öffentlichen Lebens überall regen Antheil nahm, und auch in der städtischen Verwaltung so thätig war. Redner schloß mit dem Wunsch, daß die Anstalt wie bisher gefördert werden möge zum Segen der Stadt Wiesbaden und zum Wohle der Industrie.

Herr Landesdirektor Sartorius wies hauptsächlich auf die Wirksamkeit des Laboratoriums in Bezug auf die Landwirtschaft hin und sprach Namens des Nassauischen landwirthschaftlichen Vereins seinen Dank und Glückwunsch aus.

Des Weiteren brachte der Direktor der Technischen Hochschule in Darmstadt Namens dieser seine Glückwünsche dar. Auch er gedachte der großen Bedeutung der Anstalt und ihres berühmten Begründers, der in mehr denn einer Beziehung auf chemischem Gebiete bahnbrechend gewirkt.

Seitens eines ferneren Redners wurde dann u. a. mitgetheilt, daß zwecks Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Geheimrath bereits annähernd 10 000 M. zusammen seien, auch das noch Fehlende werde sich einkinden, das Denmal sei also gesichert.

Nachdem Johann Herr Bau auf über die Notwendigkeit der

Chemie gesprochen, ferner einzelner Züge aus dem Leben des verstorbenen Geheimraths Fresenius, namentlich dessen liebenswürdigen Wesens gedacht und den Wunsch ausgesprochen hatte, daß, wie früher, so auch fernerhin das schöne freundschaftliche Verhältnis zwischen der Stadt und der Anstalt bestehen möge, hielt Herr Dr. H. H. einen

Vortrag über das Glühlicht.

Der Redner führte dabei aus, daß er das Thema gewählt habe, weil es seine Absicht gewesen sei, ein Arbeitsgebiet heranzuziehen, welches das Laboratorium in der jüngsten Zeit vielfach beschäftigt habe. Nach einer kurzen Schilderung der Wandlungen der Beleuchtungstechnik in unserem Jahrhundert zeigt er, wie durch die Erfindung des Gasglühlichtes die Gasbeleuchtung auf's Neue dem elektrischen Licht gegenüber concurrenzfähig geworden ist. Die weitgehende Bedeutung der Erfindung Dr. Karl Auer's von Weisbach sieht er darin, daß dieser durch sein Verfahren einen Glühkörper von sehr kleiner Masse, nur 0,5 Gramm, hergestellt und demselben eine möglichst große Oberfläche verleiht, so daß die einfache Bunsenflamme im Stande ist, diesen Glühkörper ein äußerst intensives Licht ausstrahlen zu lassen. Die Darstellung der Glühkörper aus den sogenannten Strümpfen wird eingehend beschrieben, das Tränken, Auswaschen, Trocknen, Vernähen mit Abfesseln und Abdrehen. Ueber die Zusammensetzung des zum Tränken benutzten Reuchflüssigs giebt der Redner an, daß dasselbe aus Thonitrat und Ceronitrat besteht und die Zusammensetzung derart gewählt ist, daß in dem fertigen Glühkörper auf 99 pCt. Thorerde 1 pCt. Ceroryd entfällt. Auf Grund der eigenen Arbeiten schildert Redner weiter, durch welche begleitenden Substanzen das Lichtemissionsvermögen dieser Glühkörper, deren Reuchkraft etwa 70 Kerzen beträgt, beeinflusst werden kann und geht dann zu den über das Wesen des Gasglühlichtes aufgestellten Erklärungsversuchen über. Er legt hierbei die interessante Thatsache dar, daß ein Glühkörper aus reiner Thorerde ebenso wenig leuchtend ist, wie ein Glühkörper aus reinem Ceroryd und daß die Thorerde nur durch den Zusatz geringer Mengen von Ceroryd das Reuchvermögen erlangt. Sehr interessant sind die Angaben, die Redner über das Ausgangsmaterial, das Thonitrat, macht. Dasselbe ist im Preis von 2000 Mark Ende 1894 auf 70 bis 80 Mark pr. kg in der Jetztzeit gesunken. Gewonnen wurde das Thonitrat früher aus dem Thorit Scandinaviens und in neuerer Zeit aus dem Monazit aus Brasilien. Schließlich berührt der Redner die Auer'schen Patente und den heute schwebenden Streit über die Tragweite derselben. Er schildert, wie im Anfang der Prozesse die analytischen Methoden geschaffen werden mußten, welche eine Untersuchung der Glühkörper des Handels überhaupt ermöglichten, und wie dann weiter die Frage der Tragweite des Patentes No. 41945 zu entscheiden war. Da detaillierte Angaben zu weit führen würden, so sei nur bemerkt, daß das Urtheil des königlichen Landgerichts Berlin, welches die heutigen Glühkörper des Handels unter das Patent No. 41945 stellte, durch das Kammergericht zu Berlin aufgehoben worden ist und die Entscheidung des Reichsgerichts demnächst bevorsteht. In seinem Schlusswort hebt Redner ausdrücklich das Verdienst Auer's von Weisbach hervor, welcher mit dem Glühlicht der Beleuchtungstechnik eine Lichtquelle geschaffen habe, ausgezeichnet durch Einfachheit bei geringerem Gasverbrauch und geringerer Wärmeentwicklung.

Hierauf hielt Dr. Wilhelm Fresenius einen Vortrag über die Entwicklung der analytischen Chemie, jenes Theiles der chemischen Wissenschaft, deren Pflege das Laboratorium Fresenius von Anfang an sich besonders gewidmet hat. Der Redner führte etwa folgendes aus: Als sich die Chemie aus den Banden der Alchimie befreite, nannte man sie Scheidekunst, d. h. man erkannte ihre Aufgabe darin, die Körper in ihre Bestandtheile zu zerlegen, sie zu analysiren. Aus den ersten Anfängen heraus, die sich bei der Pharmacie, Metallurgie und Mineralogie fanden, entwickelte sich seit Anfang dieses Jahrhunderts die analytische Chemie zu einem selbstständigen Zweig der Wissenschaft. Als erste Forscher auf diesem Spezialgebiet sind Heinrich Rose und der Gründer des Wiesbadener Laboratoriums, Remigius Fresenius, zu nennen. Des letzteren 1841 im zweiten Studiensemester geschriebene Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse erregte Aufsehen, weil sie zuerst den noch heute üblichen systematischen Gang enthielt. Von besonderen Fortschritten der qualitativen chemischen Analyse hebt der Redner die durch Bunsen ausgearbeiteten Flammenreactionen, die Spectralanalyse, die mikrochemische Analyse hervor. Bezüglich der quantitativen Analyse erinnert der Vortragende daran, daß die heute allgemein üblichen Methoden erst innerhalb der letzten 60 Jahre ausgebildet wurden und verweist in dieser Hinsicht auf die analytischen Belege, die R. Fresenius in seiner 1846 erschienenen ersten Auflage der quantitativen Analyse veröffentlichte. In dem gleichen Sinne wie diese analytischen Belege sind die wesentlichen Arbeiten von R. Fresenius durchgeführt, von welchen der Redner als aus den letzten Jahren stammend die über Baryt, Strontium und Kalibestimmung hervorhebt. Nach Erwähnung der Fortschritte in der Kenntniss der Atomgewichte der Elemente, die namentlich Berzelius und von neueren Forschern, Stas, zu verdanken sind, führte Dr. Fresenius aus, wie sich neben der Urform, der Gewichtsanalyse, die Nachanalyse, namentlich durch Einführung des Mohr'schen Principes der Normallösungen, ausgestaltet hat. Im Anschluß hieran wurde die theoretische Erklärung analytischer Vorgänge und die Darstellung analytischer Ergebnisse im Sinne dualistischer Äquivalenzformeln, unitärer Molecularformeln und der Ionentheorie erörtert und namentlich letztere als ausrichtend anerkannt. Nachdem er noch der Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrolyse, Polarisation, die namentlich für die Zuckerindustrie von Bedeutung geworden ist, Gasanalyse und Elementaranalyse gedacht hatte, zeigte der Redner in anschaulicher Weise, wie sich die Fortschritte der analytischen Chemie auch in der Ausbildung der äußeren Hülfsmittel des Analytikers erkennen lassen. Er schildert, wie gegenüber der heutigen, vielfach raffinirten Ausbildung der Apparate noch zur Zeit der Gründung des hiesigen Laboratoriums die Vorrichtungen in heute fast unglaublich einfacher Weise primitiv waren. Ebenso großartig ist der Umschwung in Bezug auf das Untersuchungsverfahren. Der Redner hebt hervor, daß das Wiesbadener Laboratorium schon zu einer Zeit gegründet wurde, in welcher die meisten deutschen Universitäten noch kein Unterrichtslaboratorium besaßen. Er wies auf die Versammlung hin, die an den früheren Schülern der Anstalt den besten Beweis liefert, welcher große Einfluß in dieser Hinsicht von hier aus namentlich durch die Pflege der analytischen Chemie auf die weitesten Kreise, vor allem die Industrie, ausgeht worden sei. Aber nicht nur als Unterrichtsanstalt, sondern auch als öffentliches Untersuchungs-laboratorium habe die hiesige Anstalt geradezu vorbildlich gewirkt. Die große Zahl solcher Untersuchungs-laboratorien, die heute bestehen, zeigt, welche Rolle die analytische Chemie heute im praktischen Leben spielt. Der Redner hebt hervor, wie auf medizinischem Gebiete R. Fresenius durch seine Mineralwasseranalysen, sein geniales Mitarbeiter Neubauer durch seine physikalisch-chemischen Arbeiten, speziell seine Garamanalyse, bahnbrechend gewirkt haben, wie im Dienste der Justiz, nicht mehr nur Vergiftungsfälle, untersucht

werden, sondern auch patentrechtliche und durch die Nahrungsmittel-gesetzgebung geregelte Fragen durch die Analytiker zu beantworten sind. Nach spezieller Erwähnung der Fortschritte auf dem Gebiete der Weinuntersuchung, an denen das hiesige Laboratorium in hervorragendem Maße theilgenommen ist, führte Redner aus, welche Verdienste namentlich die freie Vereinigung der bayerischen Chemiker und die vom Reichsgesundheitsamt berufene Commission auf dem Gebiete des Ausbaues der Nahrungsmittelchemie haben. Im Interesse der Landwirtschaft dient die Analyse sowohl zur Erkennung des Wertes und Ertrags der Ernte, als auch zur Controle der Düngungs- und Futtermittel. Auch hier sind R. Fresenius, Neubauer und Lud. bahnbrechend vorgegangen. Die mit dem Laboratorium verbundene Versuchsanstalt des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe steht im Dienste dieser Bestrebungen. Die bis jetzt genannten praktischen Bethätigungen der analytischen Chemie haben die Heranziehung anderer Wissenschaften, speziell der Botanik und Bakteriologie erforderlich gemacht. Als Beweis, was namentlich auf diesem Gebiete durch Zusammenwirken verschiedener Disciplinen erreicht werden kann, führt der Redner die Trinkwasseruntersuchung an. Am meisten aber hat sich das Untersuchungsverfahren ausgedehnt im Dienste des Handels und der Industrie. Der Vortragende ließ einen Blick thun in die vielfachen Aufgaben, die dem hiesigen Untersuchungs-laboratorium gestellt werden. Es war daraus zu sehen, wie auch hier wieder die analytische Chemie ihre Fäden über den ganzen Erdkreis ausspannt. Nach einem kurzen Hinweis auf die analytische Literatur, als Sammelstätte der Früchte, die die analytische Chemie zeitigt, bei der er vor allem die Zeitschrift für analytische Chemie hervorhebt, schloß der Redner mit dem Wunsche, daß es der Anstalt vergönnt sein möge noch lange im Sinne ihres Gründers sich dem Dienste der analytischen Chemie zu widmen.

Nach einigen weiteren Ansprachen von Vertretern von Lehranstalten und Vereinen und einem Schlusswort des Herrn Professor Dr. H. Fresenius schloß der festliche Akt. Ein Festmahle versammelte um 4 Uhr die Theilnehmer im Hotel Metropole.

Bunte Blätter.

— **Das Ende eines Tigerjägers.** Ein Engländer Namens Walter Brod, Ingenieur an der Süd-Maharatta-Eisenbahn in Indien, hat auf grassliche Weise seinen Tod gefunden. Er ist das Opfer seiner Leidenschaft als Tigerjäger geworden, nachdem er unzählige Male bei Ausübung dieses gefährlichen Sports Glück gehabt und bereits eine große Sammlung prächtiger Häute besaß, die sämmtlich von Tigern herrührten, die er eigenhändig erlegt zu haben sich rühmen durfte. Der Mann hatte die Absicht gehabt, in aller nächster Zeit nach England zurückzukehren und wollte vorher nur noch einmal seinem Lieblingsvergnügen nachgehen, um, wenn möglich, noch einem letzten Tiger den Garaus zu machen. Zufällig erhielt er bald darauf die Mittheilung, daß eines dieser blutdürstigen Thiere seinen eigenen Distrikt unsicher mache, und, schnell entschlossen, begab sich der kühne Jäger mit zwei anderen Sportliebhabern in die Dschungeln, um dem furchtbaren Raubthier auf die Spur zu kommen. Man entdeckte seine Fährte auch nach kurzer Zeit und Brod sah zu seiner Freude, daß es ein ganz besonders großes und prächtig gezeichnetes Exemplar war. Der erste Schuß aus seinem Gewehr traf bereits, aber nicht tödtlich; der anscheinend schwer verwundete Tiger schleifte sich fort und verschwand im Dickicht. Mr. Brod folgte der Fährte des Thieres, ohne darauf zu achten, ob seine Jagdgenossen auch in seiner Nähe blieben. In einiger Entfernung erblickte er endlich den angeschossenen Tiger ausgestreckt am Boden liegen. Er eilte näher und warf zuerst vorsichtshalber einen Stein nach dem wie leblos daliegenden Körper. Was nun folgte, war das Werk eines Augenblicks. Das Thier sprang auf und stürzte sich auf den unglücklichen Jäger, ehe dieser noch sein Gewehr anlegen konnte. Der rechte Arm des Mannes wurde in dem furchtbaren Zweikampf entseilt zerfleischt und sein Kopf buchstäblich stakpirt. Die auf die Hilferufe herzuwühlenden Schikaris versuchten den wühenden Tiger endlich, der sich wieder in das Dickicht schloß, wo er am nächsten Tage todt aufgefunden wurde. Mr. Brod, der trotz seiner gefährlichen Wunden noch einen Weg von zwei englischen Meilen zurücklegte, starb nach 24 Stunden im Hospital.

— **Ein Damen-Revolverklub.** Die südafrikanische Stadt Johannesburg kann sich seit Kurzem des merkwürdigsten Damenklubs rühmen, der überhaupt existiren dürfte. Da die mehr oder weniger harmlosen Angriffe, denen sich Frauen von weißer Hautfarbe aussetzen, sobald sie sich ohne männlichen Schutz aus den Mauern der Stadt herauswagen, in letzter Zeit in ganz beunruhigender Weise zunahm, hielt man es für gerathen, irgend eine Vorrichtung, oder vielmehr Abschreckungs-Maßregel zu ergreifen, und so wurde denn der Damen-Revolverklub gegründet. Die unthätigen Johannesburgerinne unternehmen jetzt nie einen Ausflug in die romantische Umgegend der Stadt — sei es zu Fuß, zu Rad, hoch zu Ross oder im eleganten zweiflügeligen „Wig“, ohne sich mit ihrem „Derringer“ zu bewaffnen, den sie mit einer Gewandtheit und Sicherheit zu handhaben wissen, die kaum noch von einem texanischen „Cowboy“ übertroffen werden kann. Die Mitglieder des weiblichen Revolverklubs halten fast täglich gewissenhaft ihre Schießübungen ab. Sie entsalten in der Handhabung der oft mit soliden Steinen ausgelegten Waffen in hohem Maße jene eigenartige Grazie, mit der kühne Frauen häufig männliche Sportzweige ausüben, die sie zu annehmen für würdig erachten.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

W. Sonnenberg, 26. Mai. Der Männergesangsverein „Gemüthlichkeit“ hat für den ersten Pfingstfeiertag einen Ausflug in das Vordachthal projectirt. Die Abfahrt erfolgt mit der Hessischen Ludwigsbahn 8 Uhr 40 Min. nach Eppstein; dann geht es zu Fuß nach Känigstein und Soden und von dort per Bahn zurück. — Ein eigenartiges Malheur hatte gestern die Omnibus-Verbindung Wiesbaden-Sonnenberg. Der Condukteur erwartete am Rathhause vergeblich für seine Tour den fälligen Omnibus. Derselbe kam aber nicht. Später stellte sich heraus, daß der Kutscher, der neu angeworben war, statt der Richtung nach Sonnenberg, die nach Biebrich genommen hatte.

Telegramme und letzte Nachrichten.

2. Berlin, 25. Mai. Der Sultan hat den beiden ältesten Söhnen unseres Kaisers a. l. d. l. ihre Confirmation den Fikar-Orden verliehen, und denselben durch den kaiserlichen Abgesandten Abdullah-Pascha überreichen lassen.

3. Berlin, 25. Mai. Die große Brigade-Parade wurde gestern in Gegenwart des Kaisers die

Doberitz abgehalten. Nach Beendigung derselben richtete der Kaiser eine Ansprache an die Truppen, worin er daran erinnerte, daß es jetzt 10 Jahre her sind, daß die Brigade seinem hohen Vater vorführte. Es war die einzige Parade, die Kaiser Friedrich abhalten konnte. Zum Schluß drückte der Kaiser seine Zufriedenheit über die gestrige Parade aus.

— **Rom, 25. Mai.** Der deutsche Marineattaché Kapitänleutnant Wenzel überbrachte der Familie des verstorbenen Marineministers Drin die Condolation des deutschen Kaisers. Der Krieg mußte übernehmen provisorisch das Marineministerium.

— **Lond., 25. Mai.** „Daily Mail“ berichtet aus Washington, Mac Kinley habe erklärt, unter den jetzigen Verhältnissen würde keine Expedition nach Cuba gesandt werden. Der Präsident ist sehr mißgestimmt über die Haltung der Truppen in den verschiedenen Forts.

— **Madrid, 25. Mai.** Zum Minister des Auswärtigen wurde der Herzog von Almodovar del Rio ernannt, welcher bereits den Eid geleistet hat. Castello begibt sich bereits am Samstag wieder auf seinen Pariser Posten. Wie verlautet, haben die Amerikaner die Kabel zwischen Santiago und Guantanamo durchgeschnitten. Vom cubanischen Kriegsschauplatz kommt über Jamal die mit Vorsicht aufzunehmende Meldung, daß das amerikanische Geschwader Havanna bombardiert. Der Erfolg der Beschließung sei noch nicht bekannt. Ein in Madrid verbreitetes Gerücht will wissen, daß ein zu weit vorgedrangenes amerikanisches Kriegsschiff von den Strandbatterien kampfunfähig gemacht worden sei.

— **Madrid, 25. Mai.** Bei Erbarbeiten fand in Saragossa ein Erdbeben statt, wobei vier Arbeiter getötet und als Leichen hervorgezogen wurden.

— **New-York, 25. Mai.** Der gestrige Geburtstag der Königin von England wurde in allen Staaten gefeiert. In Washington forderte ein Congress, daß alle englischsprechenden Nationen sich einigen sollten zum Wohle der Civilisation. — Im Truppenlager von Tampa feierten die Truppen den Geburtstag der Königin Victoria durch große Festlichkeiten.

— **San-Francisco, 25. Mai.** Auf den beiden Dampfzügen „Australia“ und „City of Sydney“ sind Truppenverstärkungen für Admiral Dewey nach Manila abgegangen.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Mai 1898.

Geboren: Am 23. Mai dem verstorbenen Droschkenbesitzer Karl Schäfer e. S. N. Wilhelm Johann. — Am 20. Mai dem Tagelöhner Georg Kreis e. L. N. Frieda Luise. — Am 20. Mai dem Schuhmacher Heinrich Vickers e. S. N. Karl Theodor. — Am 20. Mai dem Schuhmacher Louis Münster e. L. N. Luise. — Am 21. Mai dem Rechtsanwalt Friedrich Siebert e. L. N. Elvira Elena. — Am 22. Mai dem Tagelöhner Wilhelm Krämer e. S. N. Hermann Wilhelm. — Am 19. Mai dem Mechaniker Karl Meyer e. S. N. Julius Hermann Johann.

Aufgehoben: Der Schreinergehilfe Philipp Carl August Altenhofen zu Dieblich, mit Barbara Weimer das. — Der Hilfskassierer Josef Knopf zu Bruchsal, mit Theresia Deschner das.

Verstorben: Am 23. Mai der Wirkliche Geheimrat Kriegs-rath a. D. Rudolf von Mehger, alt 75 J. 9 M. 20 T. — Am 24. Mai der Fuhrknecht Wilhelm Weiß, alt 47 J. 4 M. 15 T. — Am 25. Mai Catharine, L. des Briefträgers Peter Ludwig, alt 1 M. 25 T. — Am 25. Mai Emma, L. des Kaufmanns Heinrich Schindling, alt 4 M. 13 T. — Am 25. Mai der Tagelöhner Georg Schütz, alt 48 J. 1 M. — Am 24. Mai der Kaufmann Otto Greife von Götzenburg in Schweden, alt 62 J. 4 M. 18 T. Königl. Standesamt.

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offen. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Es konnte ja nicht anders sein!

Das Gesicht schmerzt Sie, die scharfe Luft hat ihre zarte und empfindliche Haut aufgerissen! Warum waschen Sie sich denn auch mit schlechter Seife? Folgen Sie meinem Rathe und verwenden Sie **Doering's Seife mit der Eule** zu Ihrer Toilette. Diese vorzügliche Seife ist in der Regel durch Zufall von der Haut sehr zuträglich, werthvollen Zugrabenlinien außerordentlich vervollkommenet und verbessert worden, so daß sie nicht allein zu den mildesten und fettreichsten, sondern auch zu den wirkungsvollsten Toiletteseifen gerechnet werden muß. Verwenden Sie diese **Doering's Seife mit der Eule**, so werden Sie der Gefahr aufgesprungener Haut zu erhalten und dem lästigen Gefühl des Brennens und Spannens nach dem Waschen nicht ausgesetzt sein. Für 40 Pfg. überall erhältlich. 10/159

Einladung.

Donnerstag, den 26., Freitag, den 27. und Sonnabend, den 28. Mai, von Morgens 11 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr findet

zum Besten armenischer Wittwen und Waisen
Große Burgstraße 3, Parterre,
ein

Verkauf armenischer Handstickereien,

Tischtücher, Tischdecken, Tischläufer, orientalische Tücher, auf Atlas und Seide gestickt, Kissen u. s. w. statt. 8450*

Preise von 75 Pfg. an. Eintritt frei.

Tages-Kalender.

Donnerstag, den 26. Mai. 1898.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Comtesse Guderl“.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Sein Trid“.
Walthalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.
Gemeinf. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).
Freitag den 27. und Samstag den 28. Mai.
Schabothfest Vorabend 7.45 Uhr, Morgens 8.30 Uhr, Confr. mation und Predigt 9.30 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends 7.45 Uhr, Nacht 9.15 Uhr.
Buchtage: Morgens 6.30 Uhr, Nachmittags 6 Uhr.
Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Schaboth Vorabend 8 Uhr, Morgens 7 Uhr, Predigt 9.30 Uhr, Nachmittags 3.30 Uhr, Abends 9.15 Uhr.
Freitag Abend 7.45 Uhr.
Buchtage Morgens 6.15 Uhr, Abends 7.30 Uhr.

Donnerstag, den 26. Mai, Abends 6 Uhr:

Geistliches Concert

in der
Bergkirche

des Orgelvirtuosen Adolf Friedrich, unter freundlicher Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Tony Gansatt, Fräulein Melanie Michaelis (Violine), Herr Concertmeister Arthur Michaelis (Violine), Herr Wilhelm Sadoun, Mitglied des Chordirectors (Viola). 8428

Eintrittskarten à 2 und à 1 M., sowie Programme sind Abends am Eingange zu haben.

Wiesbaden.

Kölner Konsum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23. Schwalbacherstraße 23.
Feinstes Backmehl per Pfd. 16 Pfg.
Feinste Süßrahmbutter „ „ 100—120 „
Garantirt reines Schweineschmalz „ „ 40—45 „
Feinsten geräuch. Speck u. Schinken „ „ 60 „
Beste Blockwurst (ausgewogen) „ „ 90 „
Prima Schweizer Käse „ „ 80 „
„ fetten Holländer Käse „ „ 60 „
„ Edamer 75 Pfg. Namotour „ „ 45 „
„ Allgäuer Bergkäse „ „ 40 „
Kaffee 60 Pfg. (fein Bruch) bis 180 „
Alle Colonial-Waaren stets frisch und in bekannter Güte zu äußerst billigen Preisen. 890

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf

Vervollkommenes Goldene Medaille: Herstellungsverfahren. Porcosan. Prag, Mai 1897.



Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfection der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig. Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gutachten gratis und franco erhältlich. 639b

Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

20 Pfg. Cablian, im Ausg. 25 u. 30 Pfg.
J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19, Moritzstr. 15. 218/85

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Nengasse 15,
nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von
W. A. Hirschmann, Berlin,
electr.-medicin. Apparate.

479
24 Pfg. Zuder per Pfd. von 24 Pfg. an,
32 „ Rucip's Malzkeise, bei 10 Pfd. 31 Pfg., mit
Zugaben: Handlicher, Messer, Kessel u. Gabeln
4 „ Braunschweiger Gichorie, 5 Pfd. 18 Pfg.
26 „ Rüb- und Speiseöl, Reines Schmalz p. Pfd. 40 Pfg.
1a Kernseife bei 5 Pfd. M. 1.—, Soda 10 Pfd. 35 Pfg.
1a Marmelade per Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd.-Eimer M. 2.—.
20 Pfg. Limburger Mag.-Käse, ganz Pfd. 20 Pfg.
45 „ Pst. Margarine per Pfd. 45, 50, 60 und 70 Pfg.

J. Schaab, 218/84

Grabenstrasse 3, Röderstrasse 19, Moritzstrasse 15.

I. Qual. Rindfleisch
56 Pfg. Römerberg 39, Ecke
Röderstrasse. 2591

I. Qual. Rindfleisch
60 Pfg. Albrechtstr. 40. 2592

2 vorzügliche Aquarelle
(Landschaften), 1 hoch-
feines Damen-Portrait,
sämmlich in feiner Einrahmung,
billig zu verkaufen. 2774
Luisenstraße 5, p.

Einige elegante Portrait-
rahmen, sowie vergoldete
holzgezeichnete Florentiner-
Rahmen billig zu verkaufen.
2775 Luisenstraße 5, p.

Koffer
Hand-, Reise u. Holzkoffer
zu bekannt billigen Preisen.
A. Görlach, 16 Meyergasse 16.

Ein junger Stamm
Enten
zu verkaufen 8449*
Bierstadt, Sandbachstraße 2.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 26. Mai 1898

143. Vorstellung.

Comtesse Guderl.

Auffspiel in 3 Akten von Franz von Schöthan und Franz Koppel-Gesfeld.

Mois von Mitterteig, K. K. Hofrath	Herr Rosé.
Elementine, seine Frau	Frl. Ulrich.
Gilli, beider Tochter	Frl. Püttgens.
Gräfin Hermance Trauchau	Frl. Scholz.
General Suwatschew	Herr Schreiner.
Horst von Neuhoff, sein Neffe	Herr Neumann.
Leopold von Mitterteig, Bade-Commissar	Herr Rodius.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin	Frl. Pöschel-Vipski.
Wenzel, Diener beim Hofrath	Herr Greve.
Baumann	Herr Rudolph.

Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 27. Mai 1898.

144. Vorstellung.

Seimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 26. Mai 1898.

252. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 7. Male:

Robitäl. Sein Trid. Robitäl.

(Le truo de Seraphin).

Schwant in 3 Akten von Maurice Desvallieres und Antony Mars, deutsch von B. Jacobson.

Gaston Peperchois Dr. H. Rauch.

WALTHALLA-THEATER.

Nur noch bis 31. Mai:

Löwe als Kunstreiter.

Ferner, vom 24. bis letzten Mai:

Neu hinzu engagirt:

5 Sisters Winterburn,

englisches Springtänze- und Gesangsensemble.

Anfang 8 Uhr.

Abonnements im Vorverkauf sind wieder in Kraft.

Die Direction.

Schweizergarten,

Dambachthal.

Großer, schöner, schattiger Garten, 10 Minuten vom
Rochbrunnen.

Donnerstag, den 26. Mai, von Nachmittags
4 Uhr ab:

Grosses Concert.

882 Entree frei.

Ca. 100 Meter reinwollene

Stoffe für Anzüge, Hosen etc.

verkaufe ich zu dem außerge-

wöhnlich billigen Preise von

Mk. 3.80

per Meter.

Herm. Brann,

Nengasse 18/20,

nächst der Marktstr.

Ein Theil dieser Stoffe ist in meinem
Schaufenster ausgestellt. 475

Nur Herren

erhalten franco geg. Ein-

sendung von M. 1.20

(auch Briefmarken) den

größten sensationellen

Jugartikel d. Gegen-

wart. Jeder Besteller

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner u. Gen. verw. Berufe C. G. Nr. 3.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, der Schreiner

Herr Peter Nach

gestorben ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Der Vorstand.

Turn-Verein.



Alle Diejenigen unserer Mitglieder, sowie Interessenten, welche beabsichtigen an dem in diesem Jahre in Hamburg stattfindenden IX. Deutschen Turnfest teilzunehmen, werden zu einer näheren Besprechung auf Freitag, den 27. Mai, Abends 7/10 Uhr, in das Vereinslokal, Dellmündstr. 25, ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.



Pfingstsonntag, 29. Mai 1898 (bei günstiger Witterung):

Familien-Ausflug

mit Musik

nach Bacharach, Werner Kapelle, Burg Stahled, Steeg, Bacharach.

Theilnehmerarten incl. Fahrt und Essen à 4.70 Mk. beliebe man bis Freitag, 27. Mai c., Abends 7 Uhr, bei Herrn Ludwig Becker, Papierhandlung, Al. Burgstraße 12, zu entnehmen.

Der Vorstand.

Ferralschweißsocken u. Strümpfe



sind die weichsten, billigsten und haltbarsten Fußbekleidungen bei Hitze und Kälte. Paar 24, 45, 68, 95 u. 125, bei 3 Paar billiger. Größtes Lager in gewebten und gestrickten Kinder- und Damenstrümpfen von 15 Pfg. an bis zu den feinsten Neudrucken und reinseidenen Radfahrstrümpfen u. Sweaters von Mk. 1.50 an. Allerliebste Kinderhöschen u. -Höschen von 18 Pfg. an, in Hand gestrickt 50 und höher. Gütliche Sommerkleider 90 Pfg. und besser, sowie alle Farben Knabenblousen von 85 Pfg. an, ganze Waschanzüge Mk. 2.35. Normal- u. Sporthemden von 88 Pfg. an, sowie alle Unterleider bekannt billig. Sehr weiche und starke Strickwolle alle Farben, 10 Pfd 38 Pfg. Strümpfe und Socken werden ohne Nacht angewebt und gestrickt, sowie nach jedem Geschmack befüßt. Nur Spiegelgasse 1, dicht der Webergasse u. Ellenbogengasse 11.

Neumann.



Gebrüder Dörner,

Specialgeschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben in allen Preislagen.

Neu eingetroffen:

Reizende Knaben-Anzüge

von 3 Mark an.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufenster.

3 Mauritiusstraße 3, neben dem Walhallatheater.

Neu! Neu!

Spreichhaus Balzer.

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pfg. 8330*

Abendbrot von 25 Pf. an. Schulgasse 6, 1 Etage.

Die so löstigen 1082

Kopf-Schuppen

verschwinden nach kurzem Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's wohltuendem

Haar-Petroleum.

Dasselbe ist zugleich ein vorzügliches Haar-Pflegemittel, besonders auch für Kinder, weil absolut unschädlich! Per Fl. M. 2.—.

Germania-Drog., Rheinstraße 55, und bei Otto Siebert, Drog. a. Markt, Drogerie C. Moebus, Tannusstraße 25.

Tüchtiger Maurer

empfiehlt sich in Tagelohnarbeit bei billiger Berechnung. Gest. Off. unt. W. 8 an die Expedition dieses Blattes.

8427*

Berlaufen

ein gelber Pinscher, langhaarig, kurzbeinig, auf den Namen "Schnauz" hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung.

8441 Hotel Minerva.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Normen für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Lüstre-Röcke

in schwarz und farbig à 350, 450, 5, 6, 750, 850 bis 14 M.

Wasch-Anzüge, Joppen u. Hosen

für Herren, Jünglinge und Knaben in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Havelocks u. Joppen

aus reinwollenen wasserdichten Loden, äusserst billig.

Hermann Brann,

(früher Langgasse 12)

jetzt Neugasse 18/20, nächst der Marktstrasse.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass meine sämtlichen Waaren aus nur soliden Stoffen in bester Verarbeitung hergestellt sind.

496

Vorzugs-Weinpreise

bei 13 Flaschen und mehr incl. Privataccise, sonst à 4 Pfg. theurer.

Weiss-Weine.

1894/96er Rhein- und Pfalzweine ec. ec.	pro Flasche excl. Glas.
1896er Rheinwein (Original)	Mk. 0.38
1895/96er Mosel- und Rheinwein	" 0.42
1895er Mosel-Wein	" 0.45
1894/96er Rheingauer und Rheinpfälzer	" 0.48
1896er Hallgartner Riesling (Original)	" 0.55
1895er Rheinwein (Original)	" 0.60
1886er "	" 0.75
1889er "	" 0.90
1893er "	" 0.95
Rheinwein-Sect incl. Glas	" 1.—
	" 1.40

Roth-Weine.

1895/96er Rhein- und Pfälzer-Rothweine ec.	Mk. 0.55
Californischer Burgunder	" 0.78
1895er Oberingelheimer	" 0.85
1893er Bordeaux (St. Louis)	" 0.95
1893er Debenburger (feinster Ungar-Rothwein)	" 1.—

Süd-Weine.

Prima Samos Muscat-Wein	Mk. 0.75
Tarragona-Portwein	" 0.95
Bino Vermouth	" 1.25
Extra alter Portwein (Oporto)	" 1.45
Fine Sherry	" 1.45
Medicinal-Toflager, 1/2 Liter incl. Flasche	" 1.25

Bei saftreichem Bezuge von 30 bis 50 Liter, sowie größeren Gebinden 10 bis 25 Prozent billiger.

Lebensmittel, Wein, Consum- u. Versandgeschäft der Firma C. F. W. Schwank, Wiesbaden.

Verkaufsstelle: Schwalbacherstraße 49. Teleph. 414.

Weizenvorschuß-Mehl

Feinstes Ankenmehl pro Pfund 19 Pfg. 846*

Kornbrot pro Stück 42 Pfg.

Edamer Käse, feinsten vollfetter Weidekäse

pro Pfund 78 Pfg., bei ganzen Kugeln à 70 Pfg.

Limburger, Schweizer, Emmentaler, holländ. Käse, Eier und Butter, sowie Colonialwaaren ec. zu äussersten Tagespreisen.

Lebensmittel- und Wein-Consumgeschäft

der Firma C. F. W. Schwank, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 49.

Telephon 414.

Christoph-Lack

als Fußboden-Austrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar,

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Farbe und dem Cellac eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Kleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Tannusstr. 25. Telephon 82.

106

Tischbestecke,

prima Solinger Waaren,

12 Messer, 12 Gabeln	von Mk. 3.40 an
12 " 12 " ganz feine	" 5.—
12 " 12 " " " " " " " " "	" 5.80
12 Dessertmesser	" 2.80
12 feine Küchenmesser	" 1.50
12 " Britannialöffel	" 1.20
12 " " " " " " " " " "	" 1.—

in größter Auswahl vorrätig bei

M. Rossi,

Neugasse 3. Grabenstraße 4.

Eier.

Kleine frische Eier, v. St. 4 Pf., im 1/4 Hundert billiger.
Gr. fr. Bruch Eier, 2 St. 7 Pf. und 4 Pf.
Aufschlageier, v. Schoppen 40 Pf., empfiehlt J. Hornung & Co., Gölzergasse 3.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher Holz, Eisen-
Glasen — Maler — Lackierer
Sattler — Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Installateur
Tapezierer
Wagner — Tischler
Winkelrechnerlehrling
Porzellanofenerlehrling
Büchsenmacherlehrling
Conditorlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Klempnerlehrling
Küchenerlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Mechanikerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannlehrling
Zugführerlehrling
Steinbrückerlehrling
Schreinerlehrling
Wagnerlehrling
Handwerker — Schweizer.

Arbeit suchen:

Bäder — Buchbinder
Schreiner — Friseur
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Maurer — Sattler
Schlosser — Monteur
Schmied — Heizer
Schneider — Schreiner
Spengler — Tapezierer
Schreinerlehrling
Küchener — Bureaueingehülfe
Bureaubeiwohner — Hausknecht
Herrschaftsdiener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter
Bademeister.

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Sedanplatz 9. 2522

Ein braver

Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Petermann,
Kl. Schwalbacherstr. 14. 2643

Jugendliche

Arbeiter und

Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617

Georg Pfaff Kapellfabrik,
Dohrheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling

gesucht von 2654

Georg, Albrechtstraße 44.

Ein

Schuhmacherlehrling

gesucht bei Karl Schaud,
Gahn (Lannus). 12236

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Helenestraße 25 bei
B. Schneider. 2460

Posamentier-Lehrling

gesucht. 2670

Gustav Gottschalk,
Kirchgasse 25.

Ein Lackierlehrling

gegen Vergütung sofort gesucht
Fritz Rückert, Wagenlad-
Anstalt, Adelsheidestr. 48. 2708

Tüchtige

Spengler

finden dauernde Be-
schäftigung 2769

Gasmessfabrik Mainz.

Ein

Feuerschmied

und ein Jungschmied außer
Kost und Logis gesucht. 8418

Herrnstraße 5.

Tüchtiger

Gärtner

(auch verheiratet) sofort gesucht.
B. Thon, Hof Adamssthal.

Buchdrucker-

Lehrling

gesucht. Intelligenter Knabe,
Sohn achtbarer Eltern, welcher
Lust hat Maschinenmeister zu
werden, kann sich melden.

Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeigers.

Fuhrknecht,

zuverlässiger, sucht D. Bach,
Maurerstr. Sonnenberg. 8436

Ein

Schuhmacher-Lehr-

ling

sucht 2550

Wilh. Müller, Wehrstr. 16.

Arbeiter,

Stellung dauernd, 8444

Gelenkstraße 1, 2. St. I.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit's

— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Diensthofen und

Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbstst. Klein-,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Junges Mädchen

sofort gesucht. 8426*

Adelsheidestr. 3, Boden.

Ein Mädchen

das kochen kann, für kleinen
Haushalt zum 1. Juni gesucht,
Drantenstr. 60, Mittelbau 1. St. r.

Mädchen

finden dauernd lohnende Be-
schäftigung 7852

Wiesbadener Stausol- u.
Metallkapsel-Fabrik,
A. Flach, Karstraße 3.

Stellengesuche

Wer schnell u. billig. Stellung
will, verlange pr. Postkarte die
„Deutsche Balanzenpost“-Erlingen

Eine Thüringerin

(Ans. 80) sucht Stellung, mög-
lichst in kl. Haushalte, event. bei
älterem Herrn oder Dame. Näh.
bei Winkler, Gussab-Adelsheidestr. 4.

Putzarbeiten

werden schön und schnell ange-
fertigt. Güte von 50 Pfg. an
schön garnirt. 2642

Kirchgasse 2, 3. St.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei

L. Rhode,
Bismarckstr. 43, Bld. 3. Tr.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehl. sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

Eine junge anständige Geschäfts-
frau bittet einen edelbesen-
den Herrn um ein Darlehen von
200 Mark. Rückzahlung nach
Uebereinkunft. Bitte baldigst
Offerten unter U. 17 an die
Expd. dieses Blattes. 8345*

7500 Mark

Mündelgelder

zu 3 1/2 pCt., auch auf ländliche
Grundstücke sofort auszuleihen.

Näheres durch 898

Notar, Justizrat Emmerich,
Rheinbahnstraße 3.

Welch edelbesender Mensch leiht
einem jungen Geschäftsmann,
welcher durch Krankheit in Noth
gerathen ist.

130 Mark,
gegen gerichtliche Sicherheit auf
3 Monate mit 10 Mark Ver-
gütung. Off. unter P. F. III
an die Expedition. 8347*

Unterricht.

Stenographie u.

Schreibmaschine.

Diese überall verlangten Fort-
schritte lehrt gründlich nach 11-jähr.
Praxis in Privat-Curses M. Gocht,
Buchh. u. Stenograph, Röderstraße 12, 2.

Der Zuschneide-Kursus

für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unüber-
troffenen System Grandé incl. des Pariser, Wiener und
englischen Schnitts, nebst Anfertigungs-Unterricht und Erklärung
sämmtl. Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei

859 Frau Aug. Roth, Zuisenstraße 14.

Frauen u. Mädchen!

welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie
Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Ver-
größerung ihrer Erfindung gründlich erlernen wollen, wird Frau
Boller's, früher Lattosch's, Lehr-Institut bestens empfohlen.

Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und
15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen,
doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu
sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert.
Um zahlreiche Theilnahme bittet Frau Boller-Lattosch,
academisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Zuisenstr. 21, p. 828

Ca. 1000 Paar Damen- und
Herren-Zugstiefel 3 Mk.,

Arbeitschuhe 4 Mk., Herren-Halbchuhe 2,70 Mk. Alle
Reparaturen: Herren-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 2,30 Mk.,
Damen-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 1,80 Mk. sofort und gut.

P. Schneider, Michelsberg 16 und
Hochstraße 31.

568

Hugo Grün,

19 Kirchgasse 19. Telephon 501.

General-Vertreter der:

„Adler“- „Opel“- „Cito“-

„Columbia“- „Cleveland“- u. „Enfield-Fahrräder“.

Grösste Auswahl am Platze,
ca. 140 Maschinen auf Lager.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Grosses Velodrom zum ungenirten Erlernen und Ausüben des Rad-
fahrens, bei jeder Witterung, Mainzerstrasse vis-à-vis dem Staatsarchiv. 764

1230b

Pferde-

Lotterie

zu Berlin.

Carl Meintze, General-Debit,

Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

Ziehung
am 8. Juni 1898.

3233 Gewinne * 66666 Loose.

Hauptgewinne Werth

15000, 10000, 9000, 8000 Mk.

Loose à 3 Mk., Porto und Liste

30 Pfg., empfiehlt und versendet

auch gegen Briefmarken oder unter

Postnachnahme

Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

1230b

Carl Meintze, General-Debit,

Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

1230b

Carl Meintze, General-Debit,

Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

1230b

Carl Meintze, General-Debit,

Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

1230b

Carl Meintze, General-Debit,

Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

1230b

Carl Meintze, General-Debit,

Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

1230b

Carl Meintze, General-Debit,

Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

1230b

Allg.-Kranken-Verein

E. S. Nr. 9.

Der Verein entspricht den reichsgesetzlichen Be-
stimmungen, Anmeldungen zur Aufnahme nimmt zu
jeder Zeit der Vorsitzende Fr. Rumpf, Neugasse 11,
sowie der Kassensführer Ph. Dorn, Schachtstraße 33
entgegen, daselbst sind auch Aufnahme-Formulare zu haben.
701 Der Vorstand.

Goldgasse Wein-Restaurant

im Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche. Vorzügl. Weine.

762 H. Kupke.

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick
auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbier

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal
mit Piano und Orchesterton für Gesellschaften und Vereine.

11616 Inhaber: Phil. Bender.

Das Arbeiter-Kleidermagazin

von A. Görlach, Wehrgasse 16

empfiehlt in größter Auswahl und zu den bekannt
billigsten Preisen: Alle Sorten Arbeits- u. Englisch-
lederhosen, Tuch- u. Buckskinhosen, auch Anaben- u.
Burschenhosen, Sackröcke, compl. Anzüge sowie Mittel
für jeden Arbeiter, Hemden, blaue kleine Anzüge,
Mehrer- u. Bärkerblousen, Schürzen, Hosenträger,
Socken u. dgl. Bitte genau auf die Nr. 16 zu achten. 8398

427

Ia Exportbier

der Brauerei Felsenkeller,

Ia Culmbacher Bier,

Reichelsbräu,

H. Berliner Weißbier,

feinstes Tafelbier.

direct aus Berlin von der Brauerei Moewes.

Aug. Dorbath, Dranienstraße 54.



Plott. Schnurrbart

Schweiz. Haar- u. Bart-Extr.,
schnell u. sicher. Mittel zur Er-
langung ein. starken Bartwuchses.
Erfolg garant.

Dof. 1 und 2 M. p. Nachn.

W. H. Lenz,

1094b Parfümerien, Hamburg 2

Achtung. Täglich

frische Maiblumen frische

große Bündel und kleine Sträuße
von 3 Pfg. an auf dem Markte
zu haben. 8448*

Franz Herberz,
wohnhaft Goldgasse 5.

Zimmerthüren,

in 120 verschied. Sorten
u. Größen vorrätig, em-
pfehlen billigt u. senden
Zeichnungen u. Preise grat.
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf. 12026

Prima egal

Würfelzucker

per Pfd. 28 Pfg., bei 10 Pfund
M. 2,70, Salatzöl per Liter
von 80 Pfg. an. 2697

G. Kirchner,
Wehrstr. 27, Ecke Hellmunda.

Vorzügl. Bratenfett

ist fortwährend zu haben, im
8438 Hotel Sonnenhof.

Damen finden freundliche Auf-
nahme und Roth in
direkten Angelegenheiten bei Frau
Moritz Wwe., Debmme in
Mainz, Bruggasse 8. 8236*

Wohnungs-Anzeiger

„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Ein junger Mann, der sich einer Badecur zu unterziehen hat, sucht auf die Dauer von circa 4 Wochen ein hübsch möbirtes Zimmer zu mieten. Hauptbedingung: Bäder im Hause, jedoch ohne jeglichen Pensionzwang. Gest. ausführliche Offerten unter G. H. 550 d. Bl. erbeten. 12316

Junger Kaufmann

Sucht per 1. Juni anständig möbirtes Zimmer. Preis incl. Kasse, Bedienung. Gest. Offerten unter G. H. 117 a. d. Exp. d. Bl. 8430

Hübsche Wohnung

von 4-5 Zimmer, möglichst nahe dem Kurviertel, Balkon erwünscht, zum 1. Juli zu Pensionszwecken zu mieten gesucht. Gest. Off. unter G. 104 mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes erbeten. 8409*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Goethestraße 5
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 eleganten Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Angenehme Dienstadt und Freitags von 4-6 Uhr Nachm. Näh. Bleichstr. 12, 2.

Rheinstraße 11

Seitenbau, 1. Stod, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 2770

Mittel-Wohnung.

Kellerstraße 22

1 St., eine schöne 3-Zimmer-Wohnung z. verm. Näh. 2 St. 8350*

Blücherstraße 20

1 St., 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Toilet im Abbruch zu vermieten. 2773

Kleine Wohnung.

Vertramstraße 9

Hth., ist 1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näheres bei H. Diort. 7974*

Blücherstraße 20

Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, an ruhige Leute zu verm. 2772

la Keruseife, weiß, per Pfund	22 Pfg
la do. hellgelb, per Pfund	20 "
la Glyceria-Schmierseife, per Pfund	16 "
la weiß do. per Pfund	18 "
Seifenpulver, lose ausgewogen	13 "
do. in Packeten	8 "
do. Salinal-Terpentin	13 "
la Soft-Stärke, in Cartons	28 "
Quittücher	18, 23, 28 "

Lotz & Fritz,
Moritzstraße 50.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besonderer Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Elegantes modernes rentables Stagenhaus mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdehall, Remise u. c., Adelheidsstraße, sehr preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Bef. Verhältn. halber ist eine Villa mit Garten in seiner ruhiger Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen in guter Lage Eshaus mit Weinrestaurant

J. Chr. Glücklich,
Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbfall mit Inventar sehr preisw. zu verk. durch

J. Chr. Glücklich,
Eine prachtvolle herrschaftl. Besitzung, d. Kurpark, Höhenl., zu verk. durch

J. Chr. Glücklich,
Vordere Parstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grabweg dito, preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans., preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Haus mit altem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen Villen, Sainerweg. Näh. durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. n. d. Kurpark, für 64.000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich,
Zu vk. Wzg. 7. Villa m. ca. 62 □-Ruthen Garten Sonnenb.-Str., für 70.000 Mk. d.

J. Chr. Glücklich,
In bester Cur-Lage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet, für Mk. 85.000 durch

J. Chr. Glücklich,
Zu verkaufen rent. feines Stagenhaus, Dranienstraße, eines do. Rheinstraße durch

J. Chr. Glücklich,
Vierstodterstr. comfortable Villa mit Garten für Mk. 50.000 zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Vordere Weißstraße ist ein H. Stagenhaus sehr preisw. zu sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch

Eine reizende, zwischen hier und Sonnenberg gelegene, vollst. neu hergerichtete Villa, enth. 11 Zimmer, 5 Mansarden u. Zubehör, Stallung, gr. Wein- u. Obstgärten, ist wegen Sterbefall sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Bedingungen. Näh. durch **L. Neglein,** Dranienstr. 3 288(h)

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und durch **L. Neglein,** Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Viehmlager, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Näh. durch **L. Neglein,** Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, besteht aus einem großen Courtoir noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit 18.000 M. zu verkaufen durch **L. Neglein,** Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3.

Für Gärtner. Ein Grundstück an einer Hauptstraße gelegen, nahe der Stadt, 1 Morgen 70 Ruthen, beste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler,** Zahnstraße 36, II.

Ein schönes Stagenhaus 4-Zimmer, Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 Mark zu verkaufen. Näh. durch **Wilh. Schüssler,** Zahnstr. 36, II.

Neue Villa 12 Zimmer u. Mansarden, mit prächtigem Obst- und Garten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch **Wilh. Schüssler,** Zahnstraße 36, 2.

Rentabl. Haus nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Verhältn. für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch **Wilhelm Schüssler,** Zahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen. Ein hochfeines Stagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler,** Zahnstraße 36.

Ein Stagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler,** Zahnstraße 36, 2. St.

Kleine Villa mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40.000 M. zu verk. Näh. durch **Wilhelm Schüssler,** Zahnstraße 36, II.

Möbel und Betten gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung. **A. Leicher,** Adelheidsstraße 46.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. c. durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Kleine Villa,

Emserstraße, Familien-verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein Haus, worin Speisewirtschaft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Neue reiz. Villa Schlösschen präsentend, 25000 M. feil, 9 Zim., Veranda, Wasserl., gr. schatt. Garten, nahe Wald; sehr mild. Klima, Antisepädchen, Real- u. hsb. Mädchen-, Bahnst., Jagdgel., Obst, Weinb. Adr. D. O. E. postl. Heidelberg.

Kleine Anzeigen. Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe liefert das Stück von 5 Mk. an. **Reparaturen** in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage, Kein Laden. 16

Wegen Ersparnis d. Läden miethe sehr billig zu verk.: Vollständige Betten von 50 Mk. an, 24. Kleidersthr. 28, Kleiderschränke 21, Kommoden 23, Vertikow 28, feine Sopha 38, schöne Bettstellen 18, Sprungrahmen 16 u. 20, Matratzen in Seegras 10, Wölle 17, Haar 36, Deckbetten 12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoinettentische 20, ovale Tische 15 M., alle Sorten Stühle, Spiegel, Bettfedern u. s. w. Frankenstr. 19, Hth.

Ein neues Halbverdeck zu verkaufen. Ph. Ohly, Feldstraße 8. 2617*

Ladenreal für Speisewirtschaft, Wandreal, Kartoffelwaage und dergl. sofort zu verkaufen. **Hellmundstraße 40, Part.** 2602*

Pneumatik-Fahrrad gut erhalten, billig zu verkaufen. **Schwalbacherstraße 71, 2. Stod links.** 8434

Kleider- und Küchenschrank 16 M., Kommode, ov. Tisch, Stühle billig zu verkaufen **Hellmundstraße 39, p. I.**

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6. St

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Wirthschaft,

hier, Rheingau, Darmstadt u. c., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Günstige Gelegenheit!

Zu verkaufen ist auf sofort oder später ein gut eingeführtes Victualien-Geschäft verbunden mit einer ausgehenden Filiale einer ersten Schweinemetzgerei, großer Flaschenbierverkauf, bietet strebsamen Leuten sichere Existenz. Off. unter B. B. 150 an die Expedition erbeten. 2692

Villa zum Alleinwohnen 8 Zimmer u. c., elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstr. und Bahnen zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstr. 41, 1 St. und 59, 1 Etage.** 2576

W. & G. Weyershäuser Rechtsconsulenten, Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stod. Bureau für Credit- u. Personal-Ankünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. c. 2672

1 Landauer, 1 Glaswagen u. 1 Dog-Cart, sowie Geschirre, ein- u. zweispännig, billig zu verk. **Mainz, Rhabanusstraße 11.** 8439

Klee-Cresenz circa 160 Ruthen an der Mainzerstraße, nahe der Stadt, 152 dito im Hgberg billig zu verk. **Mainzerstr. 66, p.** 8431

Ein Morgen guter, ewiger Klee zu verkaufen. Näheres 2756 **Steingasse 38.**

8 Stück Wirthstische sowie eine Partie eiserne Stühle einzeln oder zusammen zu verkaufen. Näheres **Hellmundstraße 41, 2. St.** 8423*

Großer starker Kinder-Fingewagen, passend für Wascherei, billig, sowie gut erhaltener Kinderfahrrad für 5 Mark zu verkaufen 8443 **Niehlstraße 6, Hth. I. I.**

Reit-Sättel (gebrauchte) für Herren u. Damen zu kaufen gesucht. Offerten sub **E. P. 11** postlag. Mainz. 8440

Rheinweinflaschen circa 200 Stück zu kaufen gesucht. 2698 **Hellmundstraße 40, Part.**

PATENTE Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc. erwirkt **Ernst Franké, Civ.-Ingr.** Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p. P. S. Für Unbemittelte extra billige Preis-Vereinbarungen. 1804

Zahn-Atelier Paul Rehm, Emserstraße 2, Part. 1890 Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Offener Credit-Verkehr!

Die Geschäftsräume meines am hiesigen Plage seit 3 Jahren bestehenden Credit-Geschäftes sind in Folge der sich täglich vergrößernden Kundenzahl zu klein geworden, sodaß ich mich genöthigt sah, um allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen, auch noch die zweite Etage des Hauses Bärenstraße 4 für meine Geschäftszwecke zu miethen, und für diesen Zweck entsprechend umzubauen. Nachdem dieser

Umbau

vollendet ist, bieten sich dem verehrlichen Publikum große helle Räume, in welchen mein reiches Lager übersichtlich ausgestellt ist. Ich gestatte mir deshalb die Aufmerksamkeit des kaufenden Publikums für das bevorstehende Pfingstfest auf mein Geschäft zu lenken und zum Kaufe einzuladen.

Jeder rechtlich und ehrlich denkende Mensch erhält

Credit

unter den leichtesten Zahlungsbedingungen.

Die Anzahlung wird nach Wunsch des Käufers festgesetzt. — Abzahlung von wöchentlich 1 Mark an. — Beante bei monatlicher oder vierteljährlicher Abzahlung.

Kunden, die ihr Conto beglichen, erhalten Waare ohne Anzahlung.

Grosses Lager

in Herren-Anzügen, Hosens, Hosens und Westen, Paletots, Jünglings-Anzügen, Knaben-Anzügen, Umhänge, Kragen und Jackettes für Frauen und Mädchen, Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle, sämtliche Manufacturwaaren, Weißwaaren, Bettzeuge, Barchent etc., Teppiche, Portièren, Gardinen, Regen- und Sonnenschirme, Herren-, Damen- und Kinderstiefel.

Großes Möbel-Lager. — Uebernahme ganzer Einrichtungen von Pensionen und Privat-Wohnungen.

J. Jttmann, Waaren- und Möbel-Credit-Haus,

4, I. u. II. Bärenstrasse 4, I. u. II.

906

Circa 300 Herren-Hosen

in modernen Kammgara- und Cheviot-Stoffen in allen Größen, reeller Werth 8—12 Mk., jede Hose ohne Ausnahme nur 5.80 Mark.

Wilhelm Deuster,
12. Oranienstrasse 12.

Zur gefälligen Beachtung.
Wegen Feiertage

bleibt mein Geschäft diesen Freitag und Samstag geschlossen.

M. Offenstadt.



Herren-Strohhüte

in reichster Auswahl.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 und 14.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einzelhefte 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 18.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Wiederholung
Reduktion: 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 121.

Donnerstag, den 26. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Im Hofe der Oberrealschule an der Dranienstraße sollen 55 Stück Subelien, die für Schulzwecke nicht mehr geeignet sind, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Termin hierfür ist anberaumt auf **Freitag, den 27. Mai 1898, Vormittags 12 Uhr,** an Ort und Stelle.

Kauflustige werden hierzu eingeladen mit dem Bemerkten, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. 272a
Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung eines Gehäuses aus Profilleisen und Drahtgeflecht (etwa 140 qm.) für den **Sühnerhof des Armen-Arbeitshauses** an der Mainzerstraße hierelbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **„S. A. 67.“** versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 27. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Zur vorübergehenden Aushilfe bei der Beaufsichtigung von Straßenbauten wird bei gegenseitiger vierwöchentlicher Kündigung ein geeigneter **Techniker** gesucht. Eintritt sofort.

Bewerber wollen selbstgeschriebene Gesuche unter Angabe der Dienstansprüche alsbald einzureichen.

Wiesbaden, den 23. Mai 1898.

Der Obergeringieur: Richter.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 3. Juni, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt Hasengarten 20 Häuser (je zu 30 Karren) Hausrecht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 24. Mai 1898.

Der Obergeringieur: Richter.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhause, Zimmer No. 12, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 24. Mai 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Gingang durch das Hauptportal.

Städtische Krankenhaus-Deputation.



Donnerstag, den 26. Mai 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorf (Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Herzog Bernhard-Marsch | Schulz. |
| 2. Jubel-Ouverture | Flotow. |
| 3. Fantasie aus der Oper „Ernani“ | Dunkler. |
| 4. „Immer oder Nimmer“, Walzer | Waldteufel. |
| 5. Cavatine | Raff. |
| 6. Zug der Frauen aus „Lohengrin“ | R. Wagner. |
| 7. „Lebewohl“, Konzert-Polka, Solo für Flügelhorn | Pfing. |
| 8. Musikalische Novellen, Potpourri | Saro. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert,** ausgeführt von dem Trompeter-Korps Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn J. Beul.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Reitermarsch | Hannusch. |
| 2. Ouverture zur Operette „Leichte Cavallerie“ | Suppé. |
| 3. Ave Maria | Fr. Schubert. |
| 4. Fantasie aus der Oper „Traviata“ | Verdi. |
| 5. „Meerleuchten“, Walzer | C. M. Ziehrer. |
| 6. Tonbilder aus dem Musik-Drama „Die Walküre“ | R. Wagner. |
| 7. Triumph-Marsch aus der Oper „Aida“ | Verdi. |
| 8. „Fidelitas“, Potpourri | Reckling. |

Freitag, den 27. Mai 1898, Abends 8 Uhr: Grosses Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
Solist: Herr **Pablo de Sarasate** (Violine).
Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**

- PROGRAMM:
- | | |
|--|--------------|
| 1. Ouverture zu Goethe's „Egmont“ | Beethoven. |
| 2. Konzert in H-moll für Violine mit Orchester | Saint-Saëns. |
| 3. Serenade in D-moll für Streichorchester | Volkmann. |
| 4. Spanische Tänze für Violine | Sarasate. |
| 5. Akademische Fest-Ouverture | Brahms. |

Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.
Galerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Galerie links 2 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Pfingst-Montag, den 30. Mai 1898, ab 4 Uhr Nachm.
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.
BALLON-FAHRT
der Aeronaute Miss Polly und Capitän Ferrell mit ihrem Riesen-Ballon „Kosmos“ (1100 Cub.-Meter) verbunden mit

Doppel-Fallschirm-Absturz
ausgeführt von Miss Polly.
Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse.
Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Grosse Illumination des Kurparks.
Grosses Feuerwerk
(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Eintrittspreis: 1 Mk.)

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.
Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.06 und 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 25. Mai 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Finkler, Dir.	Mühlheim
Sternenberg	Schwelm	Cöln
Becker, Fr.	Hanau	Cöln
Frhr. v. Riechthofen	Cöln	

Hotel Aegir. von Palibin m. Fam. u. Bed. St. Petersburg Frisehen Hannover Alteessaal. Penner m. Fr. Königsdörfer m. Fr. Berlin Bahnhof-Hotel. Becker, Kfm. Gilde m. Fr. Fritzlar Gilde, Fr. Fritzlar Brinkmann, Kfm. Frankfurt Hübner m. Fr. Mannheim Dunsing, Fr. Hannover Goldener Brunnen. Riege m. Fr. Liebau Schwarzer Beck. Costander m. Fr. Finnland von Loebell m. Fr. Hannover Weiss m. Fr. Rubort Fuss, Ob.-Amtm. Wituchow Hauptner, Fbkt. Berlin Thieme, Rent. Eisenach Heyland, Fr. Eisenach Hotel Einhorn. Schmalz, Kfm. Pforzheim Wies, Kfm. Paris Voss, Kfm. Bremen Lennhoff m. Fr. Berlin Martini, Kfm. Chemnitz Cramer, Kfm. Crefeld Speckner, Kfm. Weimuth Eisenbahn-Hotel. Keffel, Kfm. Berlin Wunzeck, Kfm. Berlin Herbel Worms Cludius, Ob.-L. Königsberg v. Stillfried, Rent. Breslau Hiller, Hotelier Metz Emmer, Kfm. Kreuznach Korn, Weingutsbs. Trarbach Kleykamp, Kfm. Lisse v. Dsirdynski Jarasewo Badhaus zum Engel. Bolzani, Priv. Berlin Kamlah m. Tochter Goslar Barth, Fr. m. Tocht. Greiz Bartels, Kfm. Northheim Fischel, Fr. Heilbronn Freyer m. Fr. Berlin Englischer Hof. Kohn, Kfm. Hamburg Hauberg m. Fam. Godsegare Braunstein m. Fr. Wipperfurth Häffler, Kfm. Lodz Europäischer Hof. Näcker, Kfm. Berlin Mellinghaus, Fr. Dortmund Maufener, Fr. Solingen Gütschow m. T. Lübeck Kayser m. Fr. Magdeburg Bohnen m. Fr. Biebrich Erbsplatz. Köber Danzig Hülsemann, Gebr. Barmen Thielen, Kfm. Rheydt Lindgens, Kfm. Rheydt Dehang, Kfm. Holland Kriings, Kfm. Düsseldorf Kunne, Hotelbes. Düsseldorf Ulrich, Hotelbes. Düsseldorf Kolb, Kfm. Kaiserslautern Gerdes Wilhelmshaven Foldhammer, Kfm. Nürnberg Renthay, Kfm. Seckenheim Ruppelt, Kfm. Zella Schmalbach Crefeld Hosse, Kfm. Barmen Blank, Kfm. Crefeld Gerths, Fbkt. Barmen Brändt, Fbkt. Crefeld Hotel Faussner. Tuit m. Fr. Nymwegen Blumenthal Dornburg Spilfricke, Archt. Dornburg Schwarz, Kfm. Urach Ristow Naheim Frhr. von Benst m. Gemahl. Weimar Remats, Kfm. Cöln Heid, Kfm. Rheinzabern Grüner Wald. Schlosser, Kfm. Selb Schaefer, Kfm. Stuttgart Boyer m. Fr. Herbert, Kfm. Bücheler, Kfm. Röhrig, Fbkt. Arnolds, Kfm. Ludwig, Fr. Lugwig, Fr. Rausch Motteck, Fr. Sonnet, Rechn.-Rath Breiding, Kfm. Ans Hotel zum Hahn. Kayser, Kfm. m. Fr. Bernstadt Sötje, Capitän m. Fr. u. S. Hamburg Gersper, Reg.-Baumstr. m. Fr. Arnsberg Eiberg, Kfm. Plauen Rosenkrantz, Lieut. m. Fr. Schurdeck Hotel Hoppel. Heinrichsdorf, Kfm. Pforzheim Schneider, Ingenieur m. Fr. Karlsruhe Dingler, Kfm. Klaudern Bleichroth, Insp. Elberfeld Apisch, Kfm. Stennewitz Werner, Kfm. Coblenz Schäfer, Kfm. m. Fr. Stuttgart Hotel Hohenzollern. Butte, Commerzienrath m. Fr. Barmen Schlieper, Fr. m. T. Elberfeld v. Roeder, Major m. Fr. Erfurt Jaffé, Fr. m. T. u. Bedienung Berlin Rudolph, Schauspieler Hohenzollern Hotel Kaiserhof. Graf zu Stolberg Braune Mad. Trebitsch m. Begleitung Wien v. Stein m. Fr. Budapest Dr. Tollermann London Eilers Hannover van Schoote m. Fr. Gand Mühsam m. Fam. Berlin Mad. Levante m. Tochter St. Petersburg Hotel Karpfen. Georga, Kfm. Gotha Kessler, Kfm. Frankfurt Ritzel, Kfm. Berlin Bieler, Kfm. Bromberg Goldene Kette. Piltz, Baurath Dresden Wagner, Rent. Rüdesheim Luxem Coblenz Winkler, Kfm. Nürnberg Awe, Rent. Hamburg Goldenes Kreuz. Zernik, Kfm. Berlin Zernik, Fr. Berlin Rennekamp, Kfm. Berlin Lasarszanski, Beam. m. Fr. u. Sohn Charlottenburg Olowski, Beam. Bomberg Badhaus zur Goldenen Krone. Müller, Lt. Eichstadt Müller, Kfm. Ulm Hotel Metropole. Dr. med. Gaeoronsky m. Fr. Moskau Weyermann m. Fr. Leichlingen Dr. Rumpf Frankfurt Römer m. Fr. Leichlingen van Linden van den Heuvel m. Fr. Amsterdam Privat, Fbkt. Friedrichsdorf Dr. Caspary m. Fr. Düren Villa Nassau. Amsterdam Nonnenhof. Bichmann, Kr.-R. Oppenheim Nuber, Kfm. Mannheim Cihlars m. T. Wien Unselm m. Fr. Ulm v. Berg Schweinfurt Meyer m. Fr. Crefeld Lauff, Dir. Jessen Becker, Kfm. Giessen Reichards, Kfm. Cöln Rayl, Forststr. Arolsen Schürgeberg Braunschweig

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 3

Joseph Baumann, Zürich, Eisenwarenhandelsges. 89.

Langgasse 9

9 Langgasse.

Sportschuhe.

Als besondere Vorzüge dieses Fabrikates erwähne ich folgendes:

Die Leichtigkeit ist unübertroffen.

Die Sohle ist nicht von Gummi, sondern von präparirtem Leder, mithin brennt die Sohle nicht.

Das Leder ist elastisch wie Gummi.

Das Leder nimmt absolut kein Wasser an.

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend bei:

Emil Paqué Nachfolger,

Sportschuhe.

Langgasse 9

9 Langgasse.

Emil Paqué Nachf.,

9 Langgasse 9. Schuhwaaren-Niederlage. 9 Langgasse 9.

Grösste Auswahl in

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen und Stiefeln

in allen Façons in schwarz und farbigem Leder. Nur prima Qualität.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Reparaturen schnell und billig.

9 Langgasse 9.

9 Langgasse 9.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 121.

Donnerstag, den 26. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

28

Später las er in einer Zeitung, daß der Herzog von Giffembourg und Lady Wolga mit der kleinen Marquise von Montheron sich in einer von ihnen erworbenen Villa in Nizza aufhielten zur Wiederherstellung der Gesundheit der Lady Wolga, welche ihren Freunden schon längst Ursache zu ernstester Besorgnis gegeben hatte.

Der Flüchtling reiste nach Nizza. Es wurde ihm leicht, die Villa des Herzogs von Giffembourg aufzufinden.

Die ausgestandenen Qualen der letzten Jahre hatten den jungen, lebensfrohen und kräftigen Jüngling in einen hageren, gebeugten Mann verwandelt, sonnenerbrannt und unerkennlich für diejenigen, die ihn einst gekannt hatten.

Er besuchte die Villa und hauchte nach einem Blick seiner Lieben. Er stand vor dem eisernen Gitterthore der Villa, als die Equipage herausfuhr. Der Herzog saß darin, grau, stolz und kalt, wie von Marmor. Ihm gegenüber saß die Lady Wolga, in tiefste Trauer gekleidet, sorgenvoll aussehend, aber kalt und stolz wie immer. Und bei ihr war ihre Tochter, ein kleines, allerliebsteß Kind, mit langem lockigen Goldhaar und wundervollen blauen Augen, welche dem Beobachter in ihrer kindlichen Angst eine Blume zuwarf.

Das Kind war damals vier Jahre alt. Der Flüchtling sah dem Wagen nach, bis er verschwunden war: dann warf er sich auf den Rasen und weinte, wie nur ein starker Mann in seiner Verzweiflung weinen kann.

Von da an zog es ihn mit unwiderstehlicher Gewalt zu der Villa des Herzogs hin. Er sah Gäste kommen und gehen; viele von ihnen waren Lady Wolga's Bewerber.

Er hörte, daß sie sich bald verheirathen werde.

Er hörte auch, daß ein Preis auf seinen Kopf gesetzt war und daß die Polizeibehörden aller Länder gesucht worden waren, auf ihn zu fahnden und im Verletzungsfalle an sein Heimathland auszuliefern.

Er durfte deshalb nicht lange in Nizza verweilen und entschloß sich endlich zu gehen, nachdem er noch einen letzten Besuch in der Villa abgestattet haben würde.

Der Zufall führte ihn in eine seltsame Versuchung.

Die eiserne Thür war offen. Im Park auf einem Rasenplatz kokettirte die Wärterin mit dem Gärtner und die kleine Marquise hatte sich unbemerkt hinaus auf die Straße begeben. Der Vater, getrieben von einem mächtigen Impuls, dem er nicht zu widerstehen vermochte, erfaßte das Kind, drückte es an sein Herz und eilte mit ihm die Straße entlang.

Sonderbar genug, die kleine Konstanze stieß keinen Schrei aus. Sie war von furchtloser Natur und liebte Jedermann. Sie hatte ihn in den letzten Tagen mehrmals gesehen und ihm Blumen zugeworfen. Sie schien das schnelle Entfernen des Mannes für einen Scherz zu halten. Er entfloß, ehe das Kind vermüht und Lärm geschlagen wurde. Er verkleidete das Kind, fuhr mit ihm eine Stunde später nach Neapel und ging von dort unter Anwendung der größten Vorsicht nach Griechenland.

Alexa äußerte ein leises Stöhnen, welches ihr Vater jedoch nicht vernahm. Er fuhr fort:

Einen Monat später las ich in einer Athener

Zeitung, daß die kleine Konstanze ertrunken sei. Man hatte vermuthet, daß sie an den See gegangen, und ins Wasser gefallen und von den Wellen fortgeschwemmt worden war. Niemand ahnte, daß sie gestohlen worden sei.

Der Instinkt machte das Kind seinen Vater lieben, von den Augenblick an, als er es stahl, und er machte es zu seinem Abgott. Vielleicht that er Unrecht, es von seiner Mutter zu trennen und diese in dem Glauben zu lassen, daß es todt sei. Aber bedenke, Alexa: Er war unschuldig wegen eines Verbrechens verurtheilt, von seiner Gattin geschieden, verachtet, verflucht; aber, so wahr der Himmel es hört, er war unschuldig! Er stand allein und einsam in der Welt da und die Gattin und Mutter dachte wieder daran sich zu verheirathen. Das Kind gehörte ihm so gut wie ihr.

Hatte er das Recht an seine Liebe und unschuldigen Liebesjungen verwickelt? Bei Gott nein. Er dachte nicht daran, und seine Stimme zitterte, daß, sollte es einst die Wahrheit erfahren, es ihn hassen und Vorwürfe machen würde, weil er es herausgerissen aus Reichthum und Glanz —

Nie! Nie! unterbrach ihn das Mädchen mit harter, tiefer Stimme. Es würde ihn lieben, wie er es liebt! Die Mutter bedarf seiner nicht. Der Vater hatte in seiner Lage einen höheren Anspruch auf dasselbe. Er that Recht!

Mr. Strange's Gesicht zuckte seltsam. Er sah seine Tochter mit leuchtenden Augen an; dann zwang er sich, fortzufahren:

Er nahm die kleine Konstanze mit sich auf Grund einer plötzlichen Eingebung. Er würde lieber gestorben sein, als ihr Unrecht zu thun. (Fortsetzung folgt.)



Conrad Tack & Cie., Schuhwaaren-Fabriken Burg bei Magdeburg.



Verkaufshaus

33 Langgasse 33

WIESBADEN

33 Langgasse 33

empfehlen einem geehrten Publikum ihr reich sortirtes Lager

für den täglichen Gebrauch

Damen-Zugstiefel, $\frac{3}{4}$ Abs., halbbreit Mk. 2.90

„ Schnürpromenaden, $\frac{3}{4}$ Abs., sehr bequem „ 3.—

„ Knopfstiefel, sehr dauerhaft, ausgen. Knopfl. „ 5.80

„ Lasting Zugstiefel, $\frac{1}{2}$ Abs. „ 3.—

Herren-Zugpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs. „ 3.90

„ Schaftstiefel, braun, sehr stark und dauerhaft „ 5.80

„ Spiegelschaftstiefel, aus einem Stück (Hamb. Spiegel) „ 7.50

Mädchen-Knopfstiefel, ausgen. Knopfl., halbb., $\frac{3}{4}$ Abs., von M. 2.80 an

„ Schnürstiefel, sehr dauerhaft und solid „ 2.60

„ Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Absatz „ 2.30

für Frühjahr- u. Sommer-Saison

Mädchen, br. Spangen, m. Cordelkappe, sehr beliebt von M. 3.25 an

„ br. Schnürschuh, m. Cordelkappe, eleg. Promenadenschuh „ 3.—

„ br. Knopfschuh, m. Cordelkappe, eleg. Promenadenschuh „ 3.—

Damen, br. Hausschuh, echt Ziegen, engl. Fac., engl. Abs. von „ 4.25

„ br. Schnür-Promenaden, echt Ziegen, sp. Fac., engl. Abs. v. „ 5.—

„ br. Knopfstiefel, Cordelkappe, echt Zieg., $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Abs. von „ 8.50

Herren, br. Schnürpromenaden, echt Ziegen, $\frac{1}{2}$ Abs. von „ 7.—

„ br. Bergsteiger, m. Patentverschluss $\frac{1}{2}$ Abs. von „ 9.50

„ Segeltuch-Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs. von „ 3.50

Damen, Segeltuch-Schnürpromenaden, $\frac{1}{2}$ Abs. von „ 3.—

für den vornehmen und eleganten Geschmack Goodyear Welt (System Handarbeit)

Mädchen, genarbt. Kalbled.-Knopfst., engl. Fac., u. engl. Abs. von M. 5.75 an

Knaben, Satin-Bergst. m. Kalblbes., engl. Fac., sehr dauerhaft von „ 6.—

Damen, Schnürpromenaden, aufges. Kappe, $\frac{3}{4}$ Abs. von „ 6.90

„ Zugstiefel, 15 cm. hoch, Spitzk., $\frac{3}{4}$ Abs. von „ 8.50

„ Knopfstiefel, m. Bes., eleg. Strassenstiefel von „ 9.—

Herren-Zugstiefel mit Bes., spitz u. breit, engl. Abs. von „ 11.—

„ Zugstiefel, Kalblack, Salon- u. Offizierstiefel von „ 11.—

„ Bergsteiger, sehr dauerhaft u. sehr beliebt von „ 12.—

„ Promenaden, eleganter und bequemer Schuh von „ 8.50

Wir bitten um Beachtung unserer 4 Schaufenster.

Niederlage für Wiesbaden:

33 Langgasse 33.

